

Mein NITTENAU

DAS STADTMAGAZIN FÜR NITTENAU

04/2024



Rathaus-News | Kultur pur | Vereine

INHALTSVERZEICHNIS



Servus!.....	3
Rathaus-News.....	4
Nittenau aktuell.....	15
Freizeittipp.....	26
Kultur pur.....	27
Eine Zeitreise durch Nittenau.....	28
#Heimatliebe.....	30
Kultur pur.....	31
Infos aus dem Stadtrat.....	32
Betriebsbesichtigung.....	36
Kuriositäten.....	38
Winterdienst.....	39

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Nittenau
Gerichtsstraße 13
93149 Nittenau
www.nittenau.de

Redaktion und Layout:
Alexandra Oppitz
Tel.: 09436/309-23
alexandra.oppitz@nittenau.de
und externe Beiträge der Vereine
und Unternehmen

**Verantwortlich im Sinne des
Presserechts:**
1. Bürgermeister Benjamin Boml

Titelfoto und Foto Rückseite:
Sandro Kocherscheidt

Druck:
PREMM-DRUCK
Falkensteiner Str. 57
93426 Roding

Verteilung:
Viermal im Jahr, Auslage im Rathaus und
an weiteren besucherfrequentierten Orten.

Auflage: 3.000 Stück

Das Copyright für den gesamten Inhalt liegt
bei der Stadt Nittenau.

Bildnachweise extern:
S. 3: © Designcooperative Nittenau eG
S. 8: © Sandro Kocherscheidt
S. 15: © Werner Weindler
S. 16: © Jürgen Kuprat
S. 18: © Albert Herzog
S. 19: © Simone Herrmann, Jürgen Kuprat
S. 21: © Anna Luisa Wickern
S. 25: © Radsportabteilung TSV Nittenau, Thomas
Kammer
S. 26: © Ingrid Schindler

Servus!

Liebe Nittenauerinnen und Nittenauer, schon wieder ist fast ein Jahr vorbei und wir blicken auf ereignisreiche Monate zurück - 2024 war ein Jahr, dass uns vor viele Herausforderungen stellte, uns jedoch auch große Fortschritte und Erfolge bescherte. Nittenau entwickelt sich stetig weiter und gemeinsam konnten wir zahlreiche Projekte umsetzen, die das Leben in unserer schönen Stadt noch lebenswerter machen. Lassen Sie uns gemeinsamen das Jahr mit den ein oder anderen Highlights Revue passieren:



Im Januar konnten wir beim Neujahrsempfang Ehrenamtlichen danken und besonders Engagierte mit der Bürgermedaille auszeichnen. Im selben Monat trat das neue Jugendparlament ihren Dienst an.

Der Februar war geprägt von vielen bunten Kostümen, guter Laune und Musik: die 5. Jahreszeit erreichte ihren Höhepunkt und damit folgten zahlreiche Umzüge, Feiern und Feste.



Im März konnten wir für mehr Sicherheit und Ordnung in Nittenau sorgen: der 30er-Bereich in der Fischbacher Straße und eine Ampel am Recyclinghof wurden umgesetzt.

Im April wurde im Hintergrund fleißig gearbeitet. Barrieren am Campingplatz wurden abgebaut und das Freibad vorbereitet.



Einen Monat später drehte sich alles um Kultur und Tourismus. Die Wanderkarten wurden neu aufgelegt, es gab Wanderungen und die Sonderausstellung im Museum wurde eröffnet.

Im Juni prägte die Europawahl unseren Alltag. Zusätzlich konnten wir den Funkmast in Wetzlgützl eröffnen und das Funkloch schließen.



Zahlreiche Feste wurden dann im Juli gefeiert: das erste Nittenauer Kinderspielfest und eine Vielzahl an Vereinsveranstaltungen, wie 75 Jahre SV Fischbach. Auch das Sommerferienprogramm hat begonnen.

Im August konnte unser Seniorenbeirat in der aktuellen Besetzung ihr Zweijähriges feiern. Außerdem wurde unsere Angerinsel bei einem großartigen Theater zum Leben erweckt.



Am Tag der offenen Tür im September konnte sich die Verwaltung und der Bauhof präsentieren sowie die laufenden Maßnahmen und Projekte im Detail vorstellen.

Im Oktober wurde eine neue Parkfläche in der Innenstadt eröffnet und die Abbrucharbeiten auf der Angerinsel haben begonnen.



Im November wurde in Kooperation mit den Gewerbetreibenden ein „Lebendiger Adventskalender“ mit vielen tollen Aktionen ins Leben gerufen.

Und auch der Dezember, der noch vor uns liegt, hat wieder vieles zu bieten. Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche und schöne Adventszeit, in der Sie sich auf die wichtigsten Dinge im Leben fokussieren können, und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Nittenauerinnen und Nittenauern bedanken, die unser Jahr 2024 mitgestaltet haben und sich auch ehrenamtlich in unserer Kommune engagieren. Sie prägen das Leben in unserer Heimatstadt!


Ihr Benjamin Boml
Erster Bürgermeister



Nittenau hat eine neue Frau für die Finanzen der Stadt



Katrin Schminke ist die neue Kämmerin der Stadt Nittenau.

Seit 01.08.2024 hat die Stadt Nittenau eine neue Kämmerin. Katrin Schminke, 42 Jahre alt, gebürtige Niederbayerin und wohnhaft in Burglengenfeld, kümmert sich künftig um die Finanzen und den Nittenauer Haushalt.

Nach ihrer dreijährigen Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Stadt Regensburg folgte der Beschäftigtenlehrgang II. Bis zu ihrem Wechsel zur Stadt Nittenau war sie im Bereich des Sitzungsdienstes sowie des Kommunalrechts zuständig und

kümmerte sich als Abteilungsleiterin mitunter um die Vor- und Nachbereitung der zahlreichen Stadtratssitzungen.

Nach Nittenau ist Katrin Schminke gewechselt, weil sie auf der Suche nach einer neuen Weiterbildungsmöglichkeit war, bei der sie nicht nur Neues lernen, sondern auch Positives bewirken kann. Durch diverse Fortbildungen an der Bayerischen Verwaltungsschule konnte sie sich bereits detailliert in die Bereiche Finanzen und Kämmerei einarbeiten. Im Herbst folgten weitere Seminare, welche weitere Einblicke in die Kameralistik ermöglichen. Durch ihre Ausbildung und Berufserfahrung konnte sie aber bereits auf ein vorhandenes Grundsatzwissen und bekannte Rahmenbedingungen zurückgreifen.

„Ich freue mich auf mein neues Aufgabengebiet“, betont die Kämmerin. Derzeit finden schon intern die Abstimmungen für den Haushalt 2025 mit den einzelnen Abteilungen statt, denn dieser soll zeitnah dem Stadtrat vorgelegt werden. Unterstützung erhält sie dabei vom Ersten Bürgermeister Benjamin Boml, der Geschäftsleiterin Marina Brückner, ihrem sechsköpfigen Team und dem externen Berater Dr. Stephan Sauer, der sie in der Einarbeitungsphase begleitet.

Um den Kopf frei von Zahlen zu bekommen, ist Katrin Schminke in ihrer Freizeit vor allem in der Natur unterwegs. Auch Nittenau hat sie bereits mit ihrem Mann erkundet, unter anderem bei einer Runde zur Burg Stockenfels.

Unterstützung im Bauamt

Sandra Böcking, eine erfahrene Architektin aus Thüringen, bereichert ab sofort das Team des Nittenauer Bauamtes. Mit ihrem umfassenden Know-how und ihrer Leidenschaft für innovative Bauprojekte wird sie die Hochbauabteilung unterstützen und maßgeblich zur Umsetzung neuer städtebaulicher Projekte beitragen.

Sandra Böcking absolvierte im Jahr 2001 erfolgreich ihr Diplom und begann ihre Karriere in der Architekturbranche zunächst bei einer Baufirma in Neunburg vorm Wald. So kam sie auch in ihre neue Heimatregion. Seit Mai 2002 war sie bei einem Planungsbüro tätig und wechselte 2012 zur Stadtbau Regensburg, wo sie wertvolle Erfahrungen im Bereich städtischer Entwicklungsprojekte sammeln konnte. Ihr Werdegang führte sie schließlich im Jahr 2016 nach Regensburg zu einer renommierten Wohnungsbaugenossenschaft. Seit zwei Jahren hielt Sandra Böcking nach einem Job Ausschau, der näher an ihrem Wohnort Reichenbach

liegt. Ihr Traum, im „wunderschönen Regental“ einen Job zu finden, ging am 01.10.2024 in Erfüllung, als sie ihre Stelle bei der Stadt antrat. Mit ihrer neuen Anstellung unterstützt sie künftig das Nittenauer Bauamt-Team und lässt ihr Fachwissen in den Bereichen städtebauliche Entwicklungen und Bauprojekte mit einfließen. Größere Projekte, wie der Neubau des Hortes und das neue Feuerwehrgerätehaus, liegen nun in ihrer Hand.



Benjamin Boml, Sandra Böcking und Josef Lingauer



Geschäftsleiterin Marina Brückner, Laura Schoberth, Bürgermeister Benjamin Boml und Ausbildungsleiterin Carmen Heller

Stadt Nittenau begrüßt neue Auszubildende

Seit September ist ein neues Gesicht bei der Stadt Nittenau zu finden. Laura Schoberth begann ihre zweijährige Ausbildung zur Verwaltungssekretärin im Nittenauer Rathaus. „Wir freuen uns auf eine tolle Zusammenarbeit und wünschen Frau Schoberth eine interessante Ausbildung, bei der sie die Bandbreite der Dienstleistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger kennenlernt“, so Erster Bürgermeister Benjamin Boml.

Die 23-jährige Kulmbacherin ist erst kürzlich in den Landkreis Schwandorf gezogen, in dem auch ihre Tante wohnt. Zuvor absolvierte sie in Oberfranken eine Ausbildung zur medizinisch-technischen Assistentin, arbeitete zwei Jahre in diesem Gebiet und holte anschließend ihr Abitur nach. In Gesprächen mit Be-

rufsberatern und Freunden entschied sie sich letztlich für eine weitere Ausbildung im Verwaltungsbereich. „Es wird eine spannende und interessante Zeit“, betont Schoberth.

Sie freue sich vor allem die einzelnen Bereiche der Stadt Nittenau kennenzulernen. Besonders wichtig sei ihr hier dabei der Kontakt zur Bevölkerung.

Zunächst war sie bis Oktober in Regensburg an der Bayerischen Verwaltungsschule die ersten theoretischen Erfahrungen sammeln, bis sie nun auch in der Stadtverwaltung Einblicke in den praktischen Teil erhält. Dabei wird sie in alle Abteilungen schnuppern und deren Aufgaben näher kennenlernen.

Servus Robert!

Die Stadt Nittenau verabschiedete nach langjährigem Einsatz Robert Stangl, der nach über 35 Jahren Jahren in den wohlverdienten Ruhestand im Rahmen der Altersteilzeit ging.

Am 1. Juli 1988 trat er seinen Dienst bei der Stadt Nittenau als Hausmeister an der Volksschule Nittenau an. Im Jahr 1995 wechselte er zum Bauhof und wurde 1997 Teil des Grüntrupps, dessen Leitung er kurze Zeit später übernahm. In dieser Rolle führte er zahlreiche Projekte erfolgreich durch, koordinierte die Arbeit des Teams und packte selber immer mit an.

Besonders die Pflege der weitläufigen Grünflächen und die regelmäßigen Mäharbeiten gehörten zu seinen zentralen Aufgaben. Unter seiner Leitung wurde unter anderem die Häufigkeit der Mäharbeiten, früher von bis zu vier Mal im Jahr, verdreifacht. Die Blumenkübel im Stadtbereich wurden von ihm selbst angefertigt und die Pflege des städtischen Grüns waren feste Bestandteile



Robert Stangl (mittig) wurde verabschiedet.

seiner Arbeit. Erster Bürgermeister Benjamin Boml bedankte sich bei Robert Stangl für seinen jahrzehntelangen Einsatz und seine außerordentlichen Verdienste: „Ich wünsche ihm für die passive Phase seiner Altersteilzeit sowie für seinen weiteren Lebensweg alles Gute und viel Freude an seinen Hobbys und Interessen.“ Man habe sich immer auf ihn verlassen können und er hinterlasse große Fußstapfen bei der Stadt Nittenau.

Anpassung der Meldestufen

Anfang dieses Jahres fand ein gemeinsamer Termin mit den Verantwortlichen des Hochwasserschutzes der Stadt Nittenau sowie des Wasserwirtschaftsamtes Weiden statt. Themen waren unter anderem das Weihnachtshochwasser 2023 sowie die Anpassung der Meldestufen in Nittenau. Grund für die Anpassung ist die endgültige Festlegung der Pegelmessstelle am Angersteg, welche seit Beginn der Brückenbaustelle dort zu finden ist.

Die Erfahrungen der letzten Hochwasserereignisse haben gezeigt, dass diese Anpassung aufgrund des neuen Messortes notwendig war, um zum richtigen Zeitpunkt die Bevölkerung warnen zu können. Zudem wurden auf Anregung aller Beteiligten sogenannte Hochwassermarken integriert. Diese sind unter www.hnd.bayern.de zu finden.

Die Hochwassermarken zeigen die aktuellen Ereignisse anhand der jeweiligen Pegelstände an. So bedeutet ein Pegelstand von 1,80 Meter die Sperrung der Parkplätze am Regen und ab 3,60 Meter werden eine Sperrung des Marktplatzes sowie die Ausrufung des Parkverbotes in der Brauhausstraße notwendig. Seit dem 01.09.2024 sind die neuen Meldestufen online unter www.hnd.bayern.de zu finden. Die Stadt Nittenau orientiert sich künftig an diesen Meldestufen und setzt die erforderlichen Maßnahmen bei einem Hochwasserereignis um.

In diesem Gespräch wurde auch auf Wunsch der Bevölkerung das Thema der Hochwasserprognosen angesprochen. Dies ist



Markus Auburger und Christian Schwandtner, die Hochwasserverantwortlichen der Stadt Nittenau, präsentieren die Pegelmessstelle und die neuen Meldestufen (digital).

allerdings aufgrund der geografischen Lage, bedingt durch die Spaltung des Regens, und des noch bevorstehenden Hochwasserschutzes nicht umsetzbar.



Neuer Standort

Im Rahmen des Hochwassers wurde der Wochenmarkt am 17.09.2024 kurzfristig vom Kirchplatz, welcher zu diesem Zeitpunkt als Parkplatz diente, auf den Marktplatz verlegt. Vor diesem Hintergrund wurde seitens der Standbetreiber wegen der zentralen Lage am Marktplatz der Wunsch geäußert, dauerhaft den Markt am Marktplatz zu belassen. Deshalb hat die Stadtverwaltung entschieden, den Nittenauer Wochenmarkt am Marktplatz stattfinden zu lassen. Somit sind die verschiedenen Standbetreiber künftig jeden Dienstagvormittag am Marktplatz zu finden.

Über 40.000 Gäste im Nittenauer Freizeit- und Erholungsbad

Am Samstag, den 11.05.2024 öffnete das Nittenauer Freibad bei bestem Wetter und Sonnenschein seine Pforten. Zwar folgten viele Wochen Regen und kühle Temperaturen, doch das hielt viele Freibadfans nicht von einem Besuch ab. 40.643 Gäste konnte das Freibadteam bis zur Schließung am 08.09.2024 begrüßen – rund 4.000 Personen mehr als im vergangenen Jahr. „Wir freuen uns sehr, dass unser Freibad so beliebt ist und von der Bevölkerung so gut angenommen wird“, betont Erster Bürgermeister Benjamin Boml.

Insgesamt 12.672 Erwachsene, 16.672 Kinder, Rentner und Schwerbehinderte sowie tausende Familien und Campinggäste unternahmen einen Ausflug ins Freizeit- und Erholungsbad. Darunter auch viele BesucherInnen aus dem Umland, wie Regensburg und Cham. Die meisten Gäste, 1.172 an der Zahl, suchten am 09.07.2024 eine Abkühlung bei den heißen Temperaturen. Der 02.06.2024 war aufgrund des regnerischen und kalten Wetters mit elf Personen am schlechtesten besucht. Durchschnittlich konnten nichtsdestotrotz 336 Badegäste im Freibad begrüßt werden, das sind 55 Personen pro Tag mehr als im vergangenen Jahr.

Zahlreiche Veranstaltungen fanden in diesem Jahr wieder im Freibad statt. Unter anderem die Schwimmkurse der Wasserwacht OG Nittenau, dank denen unzählige Kinder, aber auch Erwachsene das Schwimmen und Kraulen lernten. Zudem führte der TSV Nittenau seinen beliebten Regental-Triathlon durch, dessen Start- und Endpunkt das Nittenauer Freibad war.

Erstmals wurden zudem die SchülerInnen, die eine eins im

Zeugnis hatten, für ihre Leistungen belohnt und erhielten freien Eintritt. Über 100 Kinder nutzten dieses Angebot.

Zudem wird das Freibad im Rahmen des Sportunterrichts gerne und regelmäßig insbesondere von den Nittenauer Schulen aufgesucht. Die Nutzung wurde durch die Grund- und Mittelschule intensiviert, um Schülerinnen und Schüler verstärkt das Schwimmen zu erlernen. Das Hundeschwimmen, welches im vergangenen Jahr stattfand, wurde diesmal nicht organisiert. Grund dafür ist unter anderem die enorme Verschmutzung des Freibades. Leider wurden die Hinterlassenschaften der Hunde nicht entfernt und die Mitarbeiter waren einige Tage damit beschäftigt, den Platz wieder sauber zu machen.

Das Bademeisterteam blickt positiv auf die Saison zurück. Badeunfälle und große Verletzungen hat es keine gegeben: „Und das ist das Wichtigste.“ Das Freibad wurde bereits für den Winter vorbereitet, aber das Team freut sich bereits auf 2025.



Das Freibadteam freut sich bereits auf die kommende Saison.

Grüngutannahmestelle bis auf Weiteres geschlossen

Vor über drei Jahren wurde eine neue Grüngutannahmestelle in der Fischbacher Straße, am Gelände des TSV Nittenau, eröffnet. „Wir haben die neue Annahmestelle organisiert, um die Warteschlange am Bauhof zu entzerren“, erklärt Erster Bürgermeister Benjamin Boml, „dadurch konnten wir dem Wunsch vieler AnwohnerInnen in der Bodensteiner Straße nachgehen und die angespannte Verkehrssituation entlasten.“

Abgegeben werden konnte dort der Rasenschnitt in verantwortungsvoller Eigenkontrolle. Weitere Abfälle mussten weiterhin am Nittenauer Recyclinghof entsorgt werden.

„Leider mussten wir feststellen, dass sich die Situation vor Ort immer weiter verschlechtert hat“, so Benjamin Boml. Neben Rasenschnitt wurden in den vergangenen Monaten Bauschutt,

Restmüll und sogar ganze Bäume in der Fischbacher Straße entsorgt.

Nun hat sich die Situation vor Ort so sehr verschlechtert, dass die beauftragte Firma den Müll an der Grüngutannahmestelle nicht mehr abtransportiert. Auch nach mehrmaligen Apellen über die Presse konnte kein Umdenken bewirkt werden. Aus diesem Grund ist die Grüngutannahmestelle bis auf Weiteres geschlossen.

„Ich finde es sehr schade, dass wir diesen drastischen Weg gehen müssen“, betont der Rathauschef, „aufgrund weniger Verursacher muss die ganze Bevölkerung mit diesen Konsequenzen leben.“ Eine Entsorgung von Grüngut ist im Bereich Nittenau ab sofort nur noch am Recyclinghof möglich.



Nittenau

Mit Bastelaktion
für die Sternstunden



Nittenauer Weihnachtsmarkt

FREITAG, 06.12.

18.00 Uhr Eröffnung
Bürgermeister
Kindergarten
St. Monika

18.30 Uhr Nikolaus und
Christkind

19.30 Uhr Stadtkapelle

20.30 Uhr „Spätschicht“
in der Kirche

22.00 Uhr Ende

SAMSTAG, 07.12.

16.00 Uhr Kindergarten
St. Josef

16.30 Uhr Tanzeinlagen MTV

16.30 Uhr Motorsägenshow

16.30 Uhr Nikolaus und
Christkind

17.30 Uhr Mitmachgeschich-
ten im Pfarrheim

19.00 Uhr Posaunenchor

22.00 Uhr Ende

SONNTAG, 08.12.

15.00 Uhr Kinderhaus
Regenbogen

15.30 Uhr Motorsägenshow

15.30 Uhr Nikolaus und
Christkind

16.00 Uhr Voices in Joy

16.30 Uhr Mitmachge-
schichten Pfarrh.

17.30 Uhr Musik MTV

20.00 Uhr Ende

**Nittenauer Kinder helfen
Kindern in Not:
Sterne-Verkauf an
verschiedenen Ständen.
Der Gesamterlös geht an
die BR Sternstunden.**

Krippel mit kindergroßen
Figuren, gestiftet von der
Werbegemeinschaft Nittenau

KINDERWEIHNACHTSMARKT zwischen Kirche und Pfarrheim

Samstag, 07.12.

16.00 - 19.00 Uhr

Verschiedene Stationen der
Jugendfeuerwehr und Ministranten

16.00 - 18.00 Uhr

Basteln im Pfarrheim

Sonntag, 08.12.

15.00 - 18.00 Uhr

Verschiedene Stationen der
Jugendfeuerwehr und Ministranten

15.00 - 17.00 Uhr

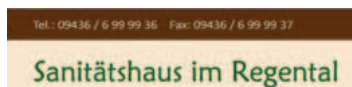
Basteln im Pfarrheim

Wir freuen uns auf Euch: Markus Gietl, FF Bergham, Biancas Futterstube, Evang. Gemeinde, CSU, Trachtenverein, Schaustellerbetrieb Wittig, Metzgerei Graml, FF Neuhaus, TSV Nittenau TT und Fußball, SG 1865 Nittenau, SG Edelweiß Bergham, Wächter Katharina, FC Bergham, Brauhaus Nittenau, SPD, Veronika Würzle, FF Kaspeltshub, FG Allotria

Lebendiger Adventskalender 2024 für Nittenau

In diesem Jahr organisiert die Stadt Nittenau gemeinsam mit den Gewerbetreibenden vor Ort einen lebendigen Adventskalender. Vom 1. bis 24. Dezember 2024 findet an jedem Tag eine besondere Aktion statt. Dies können unter anderem Rabattaktionen, Veranstaltungen und Konzerte, besondere Events und spezielle Angebote sein. Täglich wird ein Türchen geöffnet, sowohl online über die Social-Media-Kanäle der Stadt Nittenau, als auch im gedruckten Adventskalender, die im Stadtgebiet bei den teilnehmenden Geschäften und im Rathaus ausliegen.

Wir wünschen viel Spaß! Unser Dank geht an die Gewerbetreibenden, die sich an dieser Aktion beteiligen und für eine unvergessliche Adventszeit sorgen.



Schrödinger UND Kotch & Rhapsody HEIDI HUBER TANZSTUDIO NITTENAU

PRÄSENTIEREN

NITTIBUH

UND DIE GEISTERMEISTERPRÜFUNG

DAS KINDER-MUSICAL

SONNTAG, 16. MÄRZ 2025
16.00 UHR | REGENTALHALLE

SONNTAG, 30. MÄRZ 2025
16.00 UHR | AUDIMAX

TICKETS UND INFOS

Nittenauer Kindermusical

Ein Veranstaltungshighlight jagt im kommenden Jahr das nächste. Einen ganz besonderen Termin für Familien sollte man sich bereits jetzt dick im Kalender eintragen: 16.03.2025.

An diesem Tag findet um 16.00 Uhr ein Kinder-Musical in der Regentalhalle statt. In Kooperation der Stadt Nittenau mit der Tanzschule Kotch & Rhapsody wird das Kinderbuch „Nittibuh und die Geistermeisterprüfung“ versungen und vertanzt. Hunderte Kinder sind an der Aufführung in Nittenau und in Regensburg im Audimax (30.03.2025) beteiligt, ob im Chor oder bei der Tanzvorführung.

Tickets und weitere Informationen gibt es unter www.nittenau.de oder unter dem QR-Code.

Auch im Jahr 2025 wird es nicht ruhiger

Bei der ersten September-Sitzung des Seniorenbeirats trafen sich rund 40 Interessierte im Gasthaus Fuchs in Neuhaus. Vorsitzende Dorit Schwarzfischer gab einen Rückblick auf die Aktivitäten, denn trotz der geplanten Sommerpause konnten die Mitglieder des Seniorenbeirates die Füße nicht still halten. So gab es unter anderem mit dem Theater- und Festspielverein eine Kooperationsveranstaltung. Auch konnte eine weitere Runde Boccia gespielt und mehrmals miteinander gekegelt werden. Zuletzt fand nach langer Pause kurzfristig ein Seniorenkino im Kinocenter Nittenau statt. Lobende Worte gab es aus der Bevölkerung für das Veranstaltungsprogramm 2025 (siehe unten).



Tipps für die kommenden Monate

Der Nittenauer Seniorenbeirat hat wieder viel geplant.

Veranstaltungsprogramm des Nittenauer Seniorenbeirates für die kommenden Monate:

22.01.2025 - 14.30 Uhr Filmmachmittag mit Eike Wagner im Pfarrheim Eustachius Kugler

19.02.2025 - 14.00 Uhr und 15.00 Uhr 2 Führungen durch das Nittenauer Gefängnis, Andreas Gassner und Herrmann Riedl geben Einblick in die Geschichte vom Nittenauer Gefängnis. Anmeldung notwendig bei Dorit Schwarzfischer unter 09436 8449 oder seniorenbeirat@nittenau.de

22.02.2025 - 14.00 Uhr Faschingsparty 60 Plus in der Regentalhalle Nittenau

17.03.2025 - 14.30 Uhr Gemütliches Beisammensein im Cafe „Das tapfere Schneiderlein“, bei 1 Tasse Kaffee und 1 Stück Kuchen zum Preis von 5€. Anmeldung bei Dorit Schwarzfischer unter 09436 8449 oder seniorenbeirat@nittenau.de

16.04.2025 - 14.30 Uhr „Fit in Erster Hilfe“ mit dem Bayerischen Roten Kreuz im Pfarrheim Eustachius Kugler. Dauer 1,5 Std. Kosten 20,00 Euro pro Person. Anmeldung notwendig bis 10.04.25 bei Dorit Schwarzfischer unter 09436 8449 oder per Email an seniorenbeirat@nittenau.de

09.05.2025 - 09.30 Uhr Hofführung auf dem Haflinger Hof Doll in Harthöfl 1. Florian Doll gibt uns bei der Führung über den Bio- und Ferienhof Einblick in die Landwirtschaft und den Betrieb des Hofladens. Anschließend besteht die Möglichkeit, gegen einen Unkostenbeitrag von 10€, auf dem Hof gemeinsam Mittag zu essen. Anmeldung bei Dorit Schwarzfischer unter 09436 8449 oder seniorenbeirat@nittenau.de

Termin wird zeitnah bekannt gegeben: Seniorennachmittag am Nittenauer Volksfest. Senioren erhalten einen Getränke-Bon.

19.05.2025 - 14.30 Uhr Wir beginnen wieder mit dem **Boccia spielen**. Treffpunkt beim alten Freibad am Regen.

04.06.2025 - 14.30 Uhr Führung durch die neue Sonderausstellung im Stadtmuseum Nittenau mit Museumsleiterin Birgit Aurburger. Anmeldung bei Dorit Schwarzfischer unter 09436 8449 oder seniorenbeirat@nittenau.de

16.06.2025 - 14.30 Uhr Boccia spielen für Senioren beim alten Freibad am Regen

Termin wird zeitnah bekannt gegeben: Seniorencafe vom Landkreis Schwandorf. Gemütliches Beisammensein bei kostenlosem Kaffee und Kuchen im Pfarrheim Eustachius Kugler. Anmeldung notwendig bei Dorit Schwarzfischer unter 09436 8449 oder seniorenbeirat@nittenau.de

21.07.2025 - 14.30 Uhr Boccia spielen für Senioren Treffpunkt beim alten Freibad am Regen

Sitzungen des Seniorenbeirates

10.12.2024 - 10.00 Uhr, Sitzung im Rathaussaal Nittenau

07.01.2025 - 10.00 Uhr, Sitzung im Rathaussaal Nittenau

11.02.2025 - 10.30 Uhr, Sitzung in der Pizzeria Aurora mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen. Wegen Platzreservierung ist Anmeldung notwendig bei Dorit Schwarzfischer unter 09436 8449 oder seniorenbeirat@nittenau.de

11.03.2025 - 10.30 Uhr, Sitzung im Brauereigasthof Jakob Nittenau mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen. Wegen Platzreservierung ist Anmeldung notwendig bei Dorit Schwarzfischer unter 09436 8449 oder seniorenbeirat@nittenau.de

08.04.2025 - 10.00 Uhr, Sitzung im Rathaussaal Nittenau

Graffiti-Action-Day des Jugendparlament in Kooperation mit Amazon



In Kooperation mit Amazon organisierte das Nittenauer Jugendparlament einen Graffiti-Action-Day. Dabei wurde die meterlange graue Wand des Versandhändlers zum Sprayen zur Verfügung gestellt. Außerdem sponserte Amazon eine Brotzeit. Das Jugendparlament steuerte die Spraydosen bei. Graffitikünstler NOKE TGV unterstützte die Kids und erstellte das Motiv kostenlos.



Zahlreiche Jugendliche nahmen an der Aktion teil und machten Nittenau bunt.



Das Jugendparlament verewigte sich an der Graffitiwand.



Nittibuh durfte natürlich auch an der Wand nicht fehlen.



Ein Storch und ein Paketbote wurden gesprayt.



Der Nittenauer Stadtrat genehmigte eine weitere Graffitiwand auf der Angerinsel. Diese wird bei einer Veranstaltung offiziell eingeweiht. Weitere Infos folgen.

Erfolgreiche Brillensammelaktion für bedürftige Menschen

Im Rahmen einer ehrenamtlichen Initiative wurde von der Stadtbücherei Nittenau eine Brillensammelaktion gestartet, die darauf abzielt, Menschen in Entwicklungsländern den Zugang zu Sehhilfen zu erleichtern. Organisiert wurde die Aktion in Kooperation mit dem gemeinnützigen Verein LETLIFERS for future e.V., der sich auf die Unterstützung von Hilfsbedürftigen in Gambia und Nigeria spezialisiert hat.

Am 29.10.2024 wurden nun die gesammelten Brillen an die Vorsitzende Bettina Laßleben überreicht. Insgesamt 1.210 Brillen, von Sonnenbrillen bis normale Brillen, mit und ohne Etui, wurden in den vergangenen Wochen in der Stadtbücherei Nittenau abgegeben. Das Team der Bücherei, welche die Sehhilfen während der Öffnungszeiten entgegengenommen hat freut, sich über die Teilnahme: „Wir sind sehr stolz darauf, dass die Nittenauerinnen und Nittenauer einen derart großen Beitrag leisten.“ Solch eine Hilfsmaßnahme wurde in dieser Art und Weise erstmals durchgeführt und man freut sich sehr, dass die Hilfsbereitschaft so immens sei.

Die zehn randvoll gefüllten Bananenkisten kommen jetzt in das Shipping Center in Düsseldorf, wo sie für den Übersee-Container nach Gambia vorbereitet werden. Dort werden sie an hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche, aber auch Erwachsene verteilt.

Zunächst müssen diese aber in Gambia gereinigt, vermessen sowie aufbereitet werden. So könnten laut Bettina Laßleben sogar Arbeitsplätze vor Ort geschaffen werden: „Die Armut ist groß und wenige haben eine Perspektive. Mit der Aktion können wir nicht nur Menschen mit Sehhilfen unterstützen, sondern auch vielen eine Arbeitsstelle anbieten.“

Die Organisatorinnen der Stadtbücherei Nittenau und des Vereins bedanken sich bei allen, die zur Brillensammelaktion beigetragen haben. Jede Brille bedeute für jemanden eine neue Chance auf ein besseres Leben.



Birgit Auburger und Silvia Fuchs überreichten Bettina Laßleben (mittig) die gesammelten Brillen.

Willkommen zur 9. Fischbacher Schlossweihnacht 2024

Öffnungszeiten:

Fr, 29. November	17-22 Uhr
Sa, 30. November	15-22 Uhr
So, 01. Dezember	14-20 Uhr

Eintritt: Frei

Veranstalter: Fischbacher Dorfgemeinschaft

VKS.DP: Albert Herzig, Herbststraße 18, 85318 Nittenau

PROGRAMMABLAUF

Freitag, 29. November
 17 Uhr: Feierliche Eröffnung mit Christkind und Trompetenklängen.

Samstag, 30. November
 15 Uhr: Nikolausbesuch mit Christkind.
 15.30 Uhr: Auftritte der Kinder des Kindergartens St. Josef, musikalische Weihnachtsklänge mit der Stadtkapelle Nittenau.
 15 - 18 Uhr: Touristbild der Stadt Nittenau: *Weihnachtliche Bastelecke für Kinder, Kinderschminken.*

Sonntag, 01. Dezember
 14 Uhr: Nikolaus mit Christkind kommt.
 14.30 Uhr: Auftritte der Schulkinder, musikalische Umrahmung.
 14 - 18 Uhr: Touristbild der Stadt Nittenau: *Weihnachtliche Bastelecke für Kinder, Kinderschminken.*
 20 Uhr: Ausklang und auf ein Wiedersehen im Advent 2026!

WILLKOMMEN ZUR WEIHNACHT IM SCHLOSSHOF

Kunst und Handwerk
 Tischfeuer & Flammenspiele
 Räucherwerk & ätherische Öle
 Schmuckkreationen & Keramik
 Strick- und Häkelsachen & Decken
 Selbstgemachte Kerzen & Lederarbeiten
 Weihnachtsdeko & selbstgemachte Seifen
 Selbstgemachte Karten & Expansionsboxen
 Kalligrafie & kleine Geschenke aus Holz
 Lesezichen aus Perlen und Walnüssen
 Geschenkartikel aus Filz und Stoff
 Lasergravuren & Alpakastrümpfen
 Weihnachtskrippen & Zubehör
 und vieles mehr.

Kulinarische und Getränke
 Kaffee & Kuchen
 Alkoholfreie Getränke
 Bier, Pils, Löschzwerge & Schnaps
 Bratwurstsemmeln & Likör, Bombardino
 Kartoffeleintopf & alkoholfreier Glühwein
 Schmutzlerwurst & Schwarzer Lump (roter Glühwein)
 Schupfnudeln mit Kraut & Heiße Birne (Schnaps)
 Knacker & Glühwein, Langosch
 Rosswurst & weißer Glühwein
 Feuerwurst & Winterjack
 Rumpipunsch & Waffeln
 Honig vom Imker.

Das Organisationsteam der Vereine dankt der Stadt Nittenau, dem Eigentümer des Ökoniehofes Florian Loibl, der gräflichen Familie von der Mühle-Eckart sowie den Anliegern für ihre Unterstützung.

Die Stadt Nittenau gedenkt



Frau Maria Anna Schmid

Die Verstorbene war von 1982 bis 2007 bei der Stadt Nittenau beschäftigt.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Ihren Angehörigen
gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Benjamin Boml, Erster Bürgermeister mit Stadtrat

Die Stadt Nittenau gedenkt



Herrn Eduard Schwab

Der Verstorbene war von 1977 bis 1996 bei der Stadt Nittenau beschäftigt.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Seinen Angehörigen
gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Benjamin Boml, Erster Bürgermeister mit Stadtrat

Die Stadt Nittenau trauert um ihren Ehrenbürger



Herrn Rainer Weilerder

Der Verstorbene hat sich große Verdienste um seine Heimatstadt Nittenau erworben.

Mit unermüdlicher Arbeit und Engagement hat er die Bildung, die Heimatpflege und die Kultur in unserer Stadt unterstützt. Er war Mitbegründer des Volksbildungswerks Nittenau e.V., des Museumsvereins und Gründungsmitglied des Stadtmuseums Nittenau. Zudem hat er die Hofer Konzerte und die Josef-Loritz-Tage in Nittenau ins Leben gerufen. Für sein großes ehrenamtliches Wirken zum Wohle der Allgemeinheit erhielt er im Jahr 2000 die Bürgermedaille in Gold. Im Jahr 2012 wurde ihm die Ehrenbürgerwürde der Stadt Nittenau verliehen.

Die Stadt Nittenau wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Benjamin Boml, Erster Bürgermeister mit Stadtrat

Feldgeschworenen gedankt

Das Amt des Feldgeschworenen ist eines der ältesten kommunalen Ehrenämter. Erster Bürgermeister Benjamin Boml lud am 24.09.2024 alle Nittenauer Feldgeschworenen in den Rathaussaal ein, um zwei Ehrenamtlichen zu danken, die sich zur Ruhe setzten.

Der Fischbacher Konrad Fendl wurde im Mai 1996 zum Feldgeschworenen vereidigt und übte 28 Jahre aktiven Dienst im Gemeindegebiet Fischbach aus. Johann Seebauer war seit dem Jahr 1986 Feldgeschworener und wurde am 03.03.2005 zum Obmann gewählt.

Auf beide habe man sich laut Boml jederzeit verlassen können und sie standen mit ihrem Wissen immer mit Rat und Tat zur Seite. Als „Hüter der Grenzen“ unterstützten sie gewissenhaft und diskret über die Jahre hinweg die Kommune sowie die Vermessungsbehörden.

Als Nachfolger rückte Karlheinz Lang nach. Der 73-jährige Kaspeltshuber wurde noch am selben Tag offiziell vom Ersten Bürgermeister vereidigt und von den anwesenden Feldgeschworenen zum neuen Amt beglückwünscht. Zum neuen Obmann wurde Helmut Heimerl gewählt. Vier Männer an der Zahl sind nun für Nittenau zuständig. In den vergangenen Jahren habe sich laut Boml durch die Digitalisierung vieles verändert: „Doch ein Grenzstein lässt sich nicht digital versetzen, sondern nur durch viel Kraft.“ Deshalb sei dieses Mandat auch in der heutigen Zeit nicht wegzudenken.

Anschließend fand eine Schulung für den neu vereidigten Feldgeschworenen sowie auch eine Auffrischung von rechtlichen Informationen für die bereits länger vereidigten Herren.



Benjamin Boml (3. von links) dankte Konrad Fendl (6. von links) und Johann Seebauer (4. von rechts) für das jahrzehntelange Ehrenamt. Neu vereidigt wurde Karlheinz Lang (6. von rechts).

Da gab's was zu Feiern - zu Besuch bei besonderen Jubiläen



80. Geburtstag von Gerhard Siml am 01.09.2024.



50. Hochzeitstag von Gudrun und Josef Schmidhuber am 18.10.2024.



85. Geburtstag von Erika Rettinghausen am 31.08.2024.



85. Geburtstag von Wilhelm Reisinger am 25.10.2024.



85. Geburtstag von Sieglinde Mauler am 16.09.2024.



85. Geburtstag von German Wiesner am 06.11.2024.



90. Geburtstag von Franziska Lautenschlager am 04.10.2024.

Nittenauer WhatsApp-Kanal

Um das Nachrichtenangebot der Stadt zu erweitern, wurde ein WhatsApp-Kanal eröffnet. Hier können sich alle interessierten WhatsApp-User über die aktuellsten Meldungen aus dem Rathaus kostenlos informieren. Zu finden ist der Kanal unter dem QR-Code. Oder Sie senden eine Nachricht per WhatsApp an 0160 6651287 mit dem Kennwort „WhatsApp-Kanal“.



Herzlich willkommen in den Grundschulen Nittenau und Fischbach



Am 10.09.2024 konnten 83 SchülerInnen ein ganz besonderes Ereignis feiern: ihren ersten Schultag. 72 Kinder besuchen ab sofort die Grundschule Nittenau, 11 SchulanfängerInnen die Grundschule Fischbach.

Bei einer feierlichen Zeremonie wurden die „nun Großen“, wie Schulleiterin Diana Neidhardt die Mädchen und Jungen bezeichnete, in ihren neuen Lebensabschnitt begleitet. Zur Begrüßung gab es dabei ein Ständchen von den zweiten Klassen, die sich selbst noch gut an ihren ersten Schultag erinnern konnten. Die Liedzeile „Es wird ein guter Tag, es wird ein schöner Tag“ bezeichnete diesen Dienstag beispiellos. Viele Schultüten, mit Dinosauriern, Prinzessinnen, Fußbällen und Tänzerinnen verziert, und die Liebsten, Familie und Geschwister, um sich herum versprachen einen unvergesslichen ersten Schultag.

Dabei gab Diana Neidhardt den Jüngsten einige positive Worte mit auf den neuen Weg und wünschte auch den Eltern Spaß und Erfolg. Man dürfe sich auf viele tolle Erlebnisse und auch auf zahlreiche neue Freundschaften freuen. Und bereits im kommenden Jahr könnten die 83 SchülerInnen selbst die Erstklässler mit einem Musikstück an ihrer Schule begrüßen.

Erster Bürgermeister Benjamin Boml, der seine alte Schultüte mitbrachte, und zweiter Vorsitzender des Elternbeirats, Bastian Pfeffer, schlossen sich den positiven Worten der Schulleiterin an. Auch Hortleiterin Krisztina Keszler begrüßte die Eltern und SchülerInnen.

In diesem Zuge bat der Rathauschef alle Verkehrsteilnehmenden um Vorsicht im Straßenverkehr: „Geben Sie bitte Rücksicht auf unsere Jüngsten, damit diese sicher zur Schule und nach Hause kommen. Gehen Sie mit einem guten Beispiel voran, halten Sie die zulässige Fahrgeschwindigkeit ein und bleiben Sie stets achtsam.“

Nun kam endlich der spannende Teil für die ABC-Schützen. Nachdem einzeln die Namen aufgerufen wurden, durften sie durch ein Schultütentor schreiten, ein Geschenk des Bürgermeisters abholen und schließlich zu ihrer Klassenleitung, Klasse 1a Frau Heldt, Klasse 1b Frau Karg, Klasse 1c Frau Ott und Klassenleiterin der 1. Klasse der Grundschule Fischbach Frau Trisl, gehen. Nach dem gemeinsamen Klassenfoto begaben sich die Mädchen und Jungen in ihre Klassenzimmer und waren nun offiziell Schülerinnen und Schüler der 1. Klasse.

Besonderes Theatererlebnis auf der Angerinsel

Der Stoapfälzer Brandner Kaspar auf der Angerinsel war ein spektakuläres Theatererlebnis und für den veranstaltenden Theater- und Festspielverein ein Erfolg auf ganzer Linie. Nach den erfolgreichen Aufführungen des Stoapfälzer Jedermann 2017 im Treidlinger Steinbruch und des Stoapfälzer Pygmalion 2019 auf dem Kirchplatz vor dem Haus des Gastes setzte der Theater- und Festspielverein Nittenau heuer mit dem Brandner Kaspar seine Reihe der „Stoapfälzer Klassiker“ fort. Das Konzept, Klassiker der Theaterliteratur in einer ganz eigenen bayerischen Version an besonderen Schauplätzen auf die Bühne zu bringen, ist erneut voll aufgegangen. Acht weit im Voraus ausverkaufte Vorstellungen sprechen für sich. Mit der Angerinsel als Location haben die Verantwortlichen des Vereins einen Volltreffer gelandet. Im gewohnt stilvollen Ambiente wurden die Zuschauer empfangen, die in der Spielpause bei Sekt und Leckereien den Sonnenuntergang am Regen genießen konnten.

Nicht nur die beiden Hauptdarsteller Thomas Zeidler (Brandner Kaspar) und Albert Meierhofer (Boandlkramer) überzeugten mit vollem Einsatz und leidenschaftlicher Spielfreude, sondern das ganze Ensemble, bestehend aus altbewährten, aber auch neuen Darstellerinnen und Darstellern, gab unter der Regie von Christina Fink alles und begeisterte mit energiegeladene und emotionalem Spiel. Die Zuschauer konnten sich sowohl über lustige als auch über berührende Szenen freuen. Auch das Technikteam bereicherte die Aufführungen mit spektakulären Lichteffekten.



Sieben Aufführungen gingen fast trocken über die Bühne. Leider hatte der Wettergott ausgerechnet bei der letzten Vorstellung kein Einsehen und die Verantwortlichen mussten die Aufführung schweren Herzens absagen. Die enttäuschten Zuschauer erhielten selbstverständlich die Eintrittsgebühr zurückerstattet und hatten im November erneut Gelegenheit, die „G'schicht“ vom Stoapfälzer Brandner Kaspar zu sehen. Aufgrund des großen Erfolgs ging der Theater- und Festspielverein auf Tournee und brachte das Stück im November dreimal auf die Bühne des Kolpinghauses in Regensburg. Auch hier hinterließ man ein begeistertes Publikum, das sich sicher noch lange daran erinnern wird, wie der schlitzohrige Brandner Kaspar den Tod beim Kartenspiel b'scheißt. (Albert Meierhofer)



Tischtennis Stadtmeisterschaft 2024

Volksschulturnhalle am Jahnweg

28.12.2024



Für die teilnehmerstärkste Gruppe wird ein
Sonderpreis vergeben.

Ablauf

Beginn: 10.00 Uhr

- Jugend (Einzel, Doppel)

Beginn: 14.00 Uhr

- Damen & Herren passiv (Einzel, Doppel, Mixed)

Beginn: 17.00 Uhr

- Damen & Herren aktiv (Einzel, Doppel, Mixed)

Organisation

Anmeldung: 30 Minuten vor Spielbeginn

Hallenöffnung 1 Stunde vor Beginn der Konkurrenz.

Spielsystem: Gruppen mit anschließendem KO.-System

Startgeld: Erwachsene 5,00 €

Jugendliche kostenlos

Speisen und Getränke sind in der Halle erhältlich.

Auf eure Teilnahme freut sich die Tischtennisabteilung des TSV Nittenau.

Volksbildungswerk Nittenau: Veranstaltungstipps

Kurz-Workshop im Advent: Pilates für eine starke Körpermitte

am 14.12.2024, 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

im Haus des Gastes

Kursgebühr: 19,00 Euro

Anmeldeschluss (online über vhs-land.de): 09.12.2024

Pilates ist ein ruhiges Körpertraining, das zur Kräftigung der Muskulatur, primär von Bauch-, Rücken- und Beckenbodenmuskulatur, dient. Pilatesübungen sprechen vor allem die tief liegenden Muskelgruppen, die sogenannten „Core-Muskeln“, an. Sie bilden die Stützpfeiler, das „Krafthaus“ (Powerhouse) des Körpers, und haben eine wichtige Funktion für unsere Körperhaltung.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung folgen effiziente Übungen zur Körperwahrnehmung, zur begleitenden Atmung, zur Stärkung der Körpermitte und zur Verbesserung der Beweglichkeit. Den Abschluss bilden Dehnungen, eine ausführliche Entspannung und Tipps für die Umsetzung im Alltag.

Für Teilnehmer mit Vorkenntnissen im Pilates-Training geeignet.

Leichter leben durch ein positives Mindset

Immer freitags, 10.01. - 28.02.2025, 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

im Haus des Gastes

Kursgebühr: 96,00 Euro

Anmeldung online über vhs-land.de

Inhalte unter anderem: Grundlegendes zum positiven Mentaltraining, Einsatz v. Persönlichkeitsteilen als mentaler Prozess, Aufmerksamkeitseinrichtungen als mentaler Prozess, Mentaler Umgang mit negativen Erlebnissen und Stress, Aufbau einer starken Identität, Grundsätzliche mentale Kernmethoden

Kochen für den kleinen Haushalt - gewusst wie!

am 15.01.2024, 18.00 Uhr bis 21.00 Uhr

in der Schulküche der Grund- und Mittelschule Nittenau

Kursgebühr: 5,00 Euro

Anmeldeschluss (online über vhs-land.de): 09.01.2025

Hülsenfrüchte - besondere Schätze auf den Tellern der Zukunft!
Bohnen, Erbsen, Linsen, Soja & Co. stehen auf dem Speiseplan.



V.L. hinten Georg Dvorak, Stefan Schieder, Gerhard Rapp, Birgit Dvorak, Martin Moritz und Willi Stöckl sowie zwei Fan's aus den Reihen der Bewohner.

Lebenshilfe löste Versprechen mit den Fish-Bikers ein

Bei schönstem Spätsommerwetter trafen sich die Fish-Bikers aus Fischbach, unterstützt von den Oberpfalz-Trikern und den Trike-Freunden Kelheim mit den Bewohnern der Lebenshilfe Schwandorf beim Gasthaus Fuchs in Neuhaus.

Jährlich unternimmt die Lebenshilfe Schwandorf mit ihren Mitgliedern und Betreuern einen Ausflug, um mit deren Aktion gehandicapten Menschen eine Freude zu bereiten. In Begleitung vom Leiter Stefan Schieder und der Leiterin dreier Wohnheime, Petra Groß, reisten die Bewohner mit den Bus nach Neuhaus, wo sie schon aufgeregt auf die Ankunft zahlreicher Biker und Triker warteten. Man kannte sich schon aus dem Event vom vorigen Jahr im Wasserschloss in Loifling, wo es den Teilnehmer so gut gefiel, dass sie den Fish-Bikern das Versprechen abgenommen hatten eine solche Aktion zu wiederholen. Gesagt, getan, akquirierte Road-Captain Georg Dvorak wiederum seine Fish-Bikers, die Oberpfalz-Triker und die Triker-Freunde Kelheim sowie weitere Besitzer von Trikes, die für eine solche Aktion hervorragend geeignet sind. Nach gemeinsamer Stärkung ging es zur gemeinsamen Ausfahrt ins nähere Umland und dem Regen entlang. Jeder durfte sich sein Lieblingsgefährt aussuchen. Mit strahlenden Gesichtern ging es dann los und ein Tross mit 16 Trikes und mehreren Motorrädern machte sich auf den Rundkurs, der von 2 Polizeimotorrädern der Autobahnpolizei abgesichert wurde. Abschließend dankte Stefan Schieder für diese überragende Aktion um diesen Mitmenschen Anerkennung, Selbstbewusstsein und Lebensqualität zu schenken. Eine Wiederholung dieser Aktion hat er für das nächste Jahr bereits zugesagt. Road-Captain Georg Dvorak bedankte sich ausdrücklich für die Einladung,

die man gerne angenommen habe.

Noch vor Ort organisierten die Fish-Bikers eine spontane Spendensammlung unter den Bikern und Trikern die 600 Euro einbrachte und an die Lebenshilfe Schwandorf übergeben wurden. Road-Captain Georg Dvorak und seine Delegation übergaben einen Scheck mit einem Betrag von 600 Euro mit dem Absender „Fish-Bikers & Friends on Trike“ an den Heimleiter Stefan Schieder in Schwandorf. Dieser freute sich über die Aktion und bescheinigte den Organisatoren, dass die teilgenommenen Bewohner diesen Event noch lange nicht vergessen werden. Eine Bilderzusammenstellung von Birgit Dvorak wird noch nachgereicht, die dann den Bewohnern zur gegebenen Zeit gezeigt werden soll. (Albert Herzog)



Mit glücklichen und strahlenden Gesichtern wurden die Teilnehmer durch das malerische Regental chauffiert.

1. Vereinsmeisterschaft der Blasrohrsparte ausgetragen

Im Oktober wurde die erste Vereinsmeisterschaft der Blasrohrsparte, welche 2023 gegründet wurde, ausgetragen. Ermittelt wurden die Vereinsmeister der Jugend und der Erwachsenen. Spartenleiter Bernhard Spitzner durfte sich über fünf Teilnehmer bei der Jugend und 13 Teilnehmer bei den Erwachsenen freuen. Zudem wurde zum ersten Mal der Wanderpokal der Blasrohrsparte ausgeschossen. Wer mittels eines geschossenen Pfeils die meisten Punkte auf einer Glückscheibe erzielte, konnte den Pokal für sich gewinnen. Am meisten Glück hatte hier Max Krieger. Jugendvereinsmeister wurde Valentin Staimer mit 524 Ringen, gefolgt von Verena Prommersberger auf Platz Zwei mit 463 Ringen. Dritte wurde Veronika Staimer mit 393 Ringen. Auf den Plätzen Vier und Fünf konnten sich Max Krieger (296) und Jamie Spandl (281) einreihen. Spartenleiter Bernhard Spitzner gratulierte herzlich und überreichte allen Urkunden und Sachpreise.

Bei den Erwachsenen konnte Sandra Merl den Titel für sich entscheiden. Mit überragenden 588 von 600 möglichen Ringen konnte sie Platz Eins für sich entscheiden. Zweiter wurde Lothar Hennig mit 579 Ringen, gefolgt von Simone Herrmann mit 568 Ringen. Die weiteren Ergebnisse lauten:

4. Daniel Staimer (567)
5. Karlheinz Staimer (566)
6. Michael Hahn (547)
7. Michael Spitzner (522)
8. Olaf Hopfensperger (514)
9. Thomas Hahn (455)
10. Stefanie Staimer (443)
11. Bernhard Spitzner (374)
12. Hedwig Spitzner (281)
13. Karlheinz Siegl (263)

Wer Interesse am Blasrohrsport hat darf gerne donnerstags, 17.30 Uhr, im Schützenheim am Tulpenweg vorbeischauen! (Simone Herrmann)



Sandra Merl (Vereinsmeisterin, 2. Reihe, 6. v. l.), Lothar Hennig (2. Platz, 2. Reihe 3. v. l.), Simone Herrmann (3. Platz, 2. Reihe, 5. v. r.), Bernhard Spitzner (Spartenleiter, 2. v. r.)

Weihnachtskonzert Voices in Joy am 08.12.2024

Der Chor „Voices in Joy“ besteht aus ca. 30 Sängerinnen und Sängern aller Altersgruppen aus Nittenau und Umgebung unter der Leitung von Dr. Wolfgang Wagner.

Wie es der Name des eingetragenen Vereins vermuten lässt, liegen die Ursprünge des Chores vor allem im Gospel-Bereich. Das Repertoire wurde jedoch jedes Jahr Stück für Stück erweitert und so steht nun von klassischer Musikkultur bis zur populären Chormusik ein sehr breit gefächertes Spektrum auf dem Programm. Mit viel Freude und Spaß an der Musik bereiten sich die Sänger und Sängerinnen momentan auf das traditionelle Weihnachtskonzert am zweiten Adventssonntag, den 08.12.2024 um 16 Uhr in der Stadtpfarrkirche Nittenau vor.

Am Anfang des Konzerts stimmt der Chor die Zuhörer mit bekannten deutschen Adventsliedern auf die Vorweihnachtszeit ein. Schwungvoll geht es mit zahlreichen Gospels und Spirituals in den zweiten Block. Den Abschluss des Konzertes bilden klassische deutsche Weihnachtslieder und stimmungsvolle englische Carols des zeitgenössischen britischen Komponisten John Rutter. Die Sängerinnen und Sänger würden sich sehr freuen, mit zahl-

reichen Besuchern eine besinnliche Stunde in der oftmals hektischen Vorweihnachtszeit verbringen zu dürfen.

Erstmals wird der Chor in diesem Jahr auch am 15.12.2024 um 16 Uhr in der Kirche in Arnschwang nochmals ein Weihnachtskonzert veranstalten. Vielleicht lässt sich ja der eine oder andere Zuhörer von der Begeisterung am Musizieren anstecken und möchte beim nächsten Projekt selbst mitwirken.

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen und können gerne im Rahmen der wöchentlichen Treffen am Freitagabend von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr im Musiksaal des Regental Gymnasiums in die Probenarbeit hineinschnuppern. (Carina Heuschmann)



Zum Jubiläum geehrt

In der Stadthalle Maxhütte-Haidhof wurden zahlreiche Feuerwehrler geehrt. Darunter auch Daniel Strahl, der seit dem 26.02.1999 aktiver Feuerwehrdienstleistender ist.

Erster Bürgermeister Benjamin Boml lobte das jahrzehntelange Ehrenamt: „In der heutigen Zeit ist dieses Engagement nicht mehr selbstverständlich.“

Daniel Strahl hatte von 2013 bis 2019 das Amt des stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Bergham inne. Aufgrund eines familienbedingten Wohnortswechsel wurde er anschließend erster Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach.

In seiner Dienstzeit wurde unter anderem ein P250 Pulverlöschanhänger, ein Schmutzwassersauger, zwei Schubboote und ein Fahrzeugabstützsystem beschafft. Zudem war er an der Einführung der Kinderfeuerwehr „Löschdrachen“ beteiligt.



Daniel Strahl, 3.v.l., freute sich über die Urkunde und das Ehrenzeichen zum 25-jährigen Jubiläum.

Abrissarbeiten haben begonnen

Eine Ära endet: Die Abrissarbeiten an der Konservenfabrik Zimmerer haben im Oktober begonnen. Diese werden im Frühjahr 2025 abgeschlossen sein.



Im Amt bestätigt

Waldemar Kojda ist für weitere sechs Jahre erster Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Fischbach. Bei der geheimen Wahl der Aktiven am 19.10.2024 wurde er mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Zahlreiche Glückwünsche gab es vom Dritten Bürgermeister Karl-Heinz Stich, dem Kreisbrandrat Christian Demleitner, dem Kreisbrandmeister Patrick Allen, dem Feuerwehrbeauftragten der Stadt Nittenau, Markus Auburger, und den 30 anwesenden Aktiven.

Seit dem Jahr 2006 hat Waldemar Kojda, der seit seinem 14. Lebensjahr aktiv bei der Feuerwehr ist, das Amt des ersten Kommandanten inne. Zahlreiche Projekte und Veranstaltungen konnten in den vergangenen 18 Jahren umgesetzt werden. In seiner bisherigen Amtszeit wurde unter anderem das 150-jährige Gründungsfest der Fischbacher Feuerwehr im Jahr 2023 organisiert. Außerdem konnte durch sein Engagement die erste Wärmebildkamera für die Feuerwehr Fischbach beschafft werden. Für die kommenden sechs Jahre hat er gemeinsam mit der Vorstandschaft und den Mitgliedern wieder einige Projekte geplant. Unterstützung erhält er hierbei vor allem vom zweiten Kommandanten Stefan Rester.



v.l. Patrick Allen, Stefan Rester, Waldemar Kojda, Christian Demleitner und Karl-Heinz Stich

Rückschnitte und Reinigung

Die Stadt bittet alle Grundstückseigentümer im Stadtgebiet ihrer Pflicht zur Gehweg- und Straßenreinigung nachzukommen. Es wird gebeten, die Gehwege zu säubern und das Unkraut am Straßenrand/in der Entwässerungsrinne zu beseitigen. Ferner ergeht an alle der Appell, die in den öffentlichen Verkehrsgrund ragen Sträucher und Bäume so weit zurückzuschneiden, dass ein sicherer und reibungsloser Verkehrsablauf gewährleistet ist. Dies gilt auch für Grundstückseigentümer von unbebauten Grundstücken. Von Bepflanzungen verdeckte Verkehrszeichen und Straßenbeleuchtungen sind freizuschneiden. Werden die Pflichten nicht eingehalten, werden weitere Schritte eingeleitet.

Amazon in Nittenau unterstützt 240 Kinder beim Schulstart

In Deutschland gelten beinahe 3 Millionen Kinder unter 18 Jahren als armutsgefährdet, so das Ergebnis einer Studie der Bertelsmann Stiftung aus dem Jahr 2023. Aufwachsen in Armut schränkt das Leben von Kindern in nahezu allen Lebensbereichen ein, etwa in ihrer Bildung oder der gesellschaftlichen Teilhabe. Allein die Kosten für Schulmaterialien zum Unterrichtsstart stellen für die Betroffenen eine große Belastung dar.

Um diesen Kindern den Schulstart zu erleichtern, spendet das Amazon Verteilzentrum in Nittenau 240 mit Schulmaterialien bepackte Rucksäcke an die Tafeln in Regensburg, Schwandorf und Bad Kötzing sowie die Familienhilfe Bauer und PhaseBE.

Die Spende ist Teil der deutschlandweiten Amazon Initiative „Back to School“. In diesem Jahr werden Amazon Mitarbeitende an mehr als 70 Standorten in ganz Deutschland insgesamt knapp 20.000 Schultaschen mit Schreibheften, Federmäppchen, Trinkflaschen und weiterem Schulbedarf packen. Die teilnehmenden Standorte spenden die Rucksäcke anschließend an gemeinnützige Organisationen – wie zum Beispiel lokale Tafeln oder Schulfördervereine – in der Nachbarschaft. Von dort aus werden die Rucksäcke vor dem Schulstart an sozial benachteiligte Kinder verteilt. Amazon hat „Back to School“ 2018 ins Leben gerufen. Ende des Jahres wird das Unternehmen damit über 60.000 Kinder beim Schulstart unterstützt haben.

Benjamin Boml, Erster Bürgermeister Stadt Nittenau, sagt: „Es freut mich sehr, dass von Nittenau aus vielen Kindern eine Freude gemacht werden kann und Familien unterstützt werden, für die es finanziell sehr schwierig ist, die Schulsachen für ihre Kinder zu beschaffen. Mein herzlicher Dank geht an alle, die an dieser tollen Aktion beteiligt sind und die sich auch das ganze Jahr über für Hilfebedürftige engagieren.“

„Bildung ist der Schlüssel zur persönlichen Entwicklung. Deshalb freut es mich sehr, dass wir mit unserer Aktion Kinder und Jugendliche aus der Region beim Schulstart unterstützen können. Ein großer Dank geht an unsere engagierten Mitarbeitenden und unsere Partner der gemeinnützigen Organisationen, die tatkräftig angepackt haben“, erklärt Standortleiter Tobi Paroth.



Arnfried Lausch, Vorsitzender der Tafel Bad Kötzing, konnte 20 Schultaschen mit Mäppchen, Malkasten und weiterem Schulbedarf bei Amazon Nittenau abholen.

Neue Parkplätze geschaffen

Seit Oktober gibt es neue Parkplätze in Nittenau. Der Eigentümer der Fläche (St.-Wolfgang-Straße) stellt bis zur Realisierung seines Bauvorhabens den Platz der Öffentlichkeit zum Parken zur Verfügung. Zwischen 8 und 18 Uhr wird eine Parkscheibe benötigt, die Parkdauer ist auf zwei Stunden beschränkt.



Glascontainer abgebaut

Der Glascontainer am Norma-Parkplatz musste aus Gründen der unsachgemäßen Nutzung in den vergangenen Monaten entfernt werden. Trotz zahlreicher Apelle wurden vermehrt auch hier illegale Müllablagerungen rund um den Container festgestellt, was zu untragbaren Zuständen geführt hat. Zuletzt wurde dort ein gesamtes Esszimmer und weiterer Hausmüll entsorgt. Der Eigentümer des Norma-Parkplatzes hat in den vergangenen Monaten wiederholt auf die zunehmenden illegalen Müllablagerungen aufmerksam gemacht. Da diese Zustände nicht länger tragbar sind und das Erscheinungsbild des Platzes beeinträchtigen, wurde die Entscheidung getroffen, den Glascontainer dauerhaft zu entfernen.

Die Stadt bedauert diese Entwicklung, sieht sich jedoch in der Verantwortung, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Sauberkeit und Sicherheit im öffentlichen Raum zu gewährleisten. Die Stadt appelliert an alle, ihre Abfälle ordnungsgemäß zu entsorgen.

Tradition trifft Moderne - Bäckerei erstrahlt in neuem Glanz

Mit großer Freude verkündeten Stefan Schweiger und Sören Tydecks am Donnerstag, den 24.10.2024 die offizielle Wiedereröffnung ihres neugestalteten Verkaufsladens der Bäckerei Schweiger. Nach intensiver Planung und sorgfältiger Modernisierung dürfen sie ab sofort ihre treue Kundschaft sowie neue Gäste in einem modernen und einladenden Ambiente willkommen heißen. Der neugestaltete Verkaufsraum verbindet dabei auf harmonische Weise traditionelles Handwerk mit zeitgemäßem Design und optimiertem Kundenservice.

Ein herzlicher Dank der beiden galt zunächst allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die während der Umgestaltung unermüdlich im Einsatz waren. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft waren der Schlüssel zu diesem erfolgreichen Neuanfang. Ein besonderer Dank ging auch an die Firmen aus den umliegenden Ortschaften, welche mit ihrem handwerklichen Geschick und ihrer Erfahrung bei den Umbaumaßnahmen unterstützten.

Die Bäckerei Schweiger versteht sich als Treffpunkt für die Menschen der Region. Mit einem frischen, modernen Look und verbesserten Abläufen ist es nun das Ziel, den Einkauf für die Kunden noch angenehmer zu gestalten. Der neue Verkaufsraum bietet dabei eine ansprechende Atmosphäre, die zum Verweilen und Genießen einlädt.

Die Wiedereröffnung markiert den Abschluss eines umfangreichen Umbaus, der 2020 seinen Anfang hätte nehmen sollen. Trotz einiger unerwarteter Herausforderungen, unter anderem durch die Coronapandemie, konnte der Plan vier Jahre später erfolgreich umgesetzt werden. In den neuen Verkaufsraum wurde in den Standort Nittenau finanziell viel investiert.



Stolz auf das Projekt sind Stefan Schweiger und Sören Tydecks.



Ein modernes Ambiente überzeugt Mitarbeitende und Kunden.

Erster Bürgermeister Benjamin Boml lobte bei der offiziellen Eröffnungsfeier den Mut: „Solch eine große Investition zu tätigen ist keine Selbstverständlichkeit. Umso mehr freut es mich, dass ihr damit einen großen Beitrag vor Ort leistet.“

Seinen Worten schlossen sich die Kreishandwerkskammer Cham und die Bäckerinnung an, welche eine Anerkennungsurkunde und Präsente zur Wiedereröffnung überreichten. Seit 2016, als Stefan Schweiger und Sören Tydecks, die ehemalige Bäckerei Held übernahmen, hätten die beiden das Bäckerhandwerk mit viel Freude und großem Erfolg weitergeführt. 11 Lehrlinge konnten seit dieser Zeit ausgebildet werden und erlebten selbst die Leidenschaft zur Backkunst. Mit der Wiedereröffnung wurde die traditionsreiche Bäckerei weiter in die Zukunft geführt.

Lobende Worte gab es auch von den umliegenden KollegInnen und Dieter Mohr, stellvertretender Vorsitzender der Werbegemeinschaft Nittenau. Mit der Umgestaltung könne erneut die Attraktivität der Region gesteigert werden.

Ab sofort ist die Bäckerei Schweiger, Brauhausstraße 6, wieder zu den bekannten Öffnungszeiten geöffnet.



Zahlreiche Gäste gratulierten zur Neueröffnung.

Verbandskläranlage muss saniert werden

Die drei Gemeinden Nittenau, Bruck und Bodenwöhr haben als Zweckverband zur Abwasserbeseitigung im Sulzbachtal im Jahr 1977 die Verbandskläranlage in Betrieb genommen. Damit Betrieb und Leistungsfähigkeit der Verbandskläranlage in den nächsten Jahrzehnten weiterhin sichergestellt ist, wird eine Aktualisierung der wasserrechtlichen Erlaubnis erforderlich. Dies hat zur Folge, dass bestimmte Anlagenteile der Verbandskläranlage saniert, erneuert oder erweitert werden müssen.

Das voraussichtliche Investitionsvolumen beträgt 2,7 Millionen Euro für die Verlegung des Hauptsammlers in Bodenwöhr und 6,9 Millionen Euro für die Sanierung der Verbandskläranlage.

Im Rahmen der Interkommunalen Sitzung wurden Ende Oktober die Mitglieder des Stadtrates der Stadt Nittenau, des Marktrates des Marktes Bruck i. d. Oberpfalz und des Gemeinderates der Gemeinde Bodenwöhr sowie die interessierten Bürgerinnen und Bürger aller drei Kommunen über die Planungen und die Möglichkeiten der Finanzierung informiert.

An der Sitzung waren auch die Vertreter des Büros Kehler Planung GmbH (Planung für den Hauptsammler) aus Regensburg und von BBI Ingenieure GmbH (Sanierungskonzept Verbandskläranlage) aus Regensburg vor Ort, welche die beiden Maßnahmen vorstellten. Zunächst berichtete Daniel Kreidl vom Büro Kehler Planung über den aktuellen Fortschritt des Projekts zur Umverlegung des Kanals am Hammersee. Notwendig ist die Maßnahme unter anderem, weil bei Starkregenereignissen ein Eintrag in das Gewässer stattfindet. Ziel ist es nun, die bestehende Kanalführung im Bereich des Hammersees zu optimieren und damit die Abwasserinfrastruktur nachhaltig zu verbessern. Im Rahmen der Planung wurden bereits wichtige Meilensteine erreicht, darunter die Erstellung der Entwurfsplanung sowie die Vorbereitung der Genehmigungsunterlagen. Die Detailplanung und Abstimmung mit den relevanten Stellen, wie Netzbetreibern und Behörden, sind ebenfalls im Gange. Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Errichtung von zwei Pumpstationen, deren Lage und technische Ausführung derzeit im Detail geplant werden.

„Dieses Projekt stellt einen wichtigen Schritt zur Sicherstellung einer nachhaltigen und leistungsfähigen Abwasserinfrastruktur in der Region dar“, so Vorsitzender des Gremiums, Erster Bürgermeister Benjamin Boml. Die Ausschreibung für die Bauarbeiten sowie die Vergabe der Aufträge sollten Anfang 2025 abgeschlossen sein. Der Baubeginn ist im Frühjahr 2025 geplant. Die Kosten belaufen sich laut Schätzungen auf rund 2,5 Millionen

Euro, wobei die Stadt Nittenau etwa 50 Prozent und die weiteren Gemeinden jeweils 25 Prozent zu tragen haben.

Kai Christensen von BBI Ingenieure stellte die Ergebnisse der Konzeptstudie zur Sanierung und Erweiterung der Verbandskläranlage Nittenau vor. Angesichts des bevorstehenden Auslaufens des wasserrechtlichen Bescheids zum 31. Dezember 2024, ist eine umfassende Modernisierung der Kläranlage erforderlich. Die Anlage, die 1976/77 in Betrieb genommen wurde und derzeit 43.000 Einwohnerwerte verarbeitet, soll in mehreren Bauabschnitten saniert und erweitert werden. Im Fokus stehen vor allem die Verbesserung der hydraulischen Kapazität, die Erneuerung von überalterten Anlagenteilen sowie Maßnahmen zur biologischen Phosphatelimination. Die wichtigsten Maßnahmen umfassen dabei die Sanierung des Sandfangs und der Vorklärbecken, die Erweiterung der Belebungsbecken zur biologischen Reinigung sowie die Ertüchtigung des Faulgasbehälters und der Phosphateliminationsanlage.

Die voraussichtlichen Gesamtkosten der Maßnahmen belaufen sich auf rund 7 Millionen Euro. Der Bauablauf erstreckt sich über mehrere Jahre, beginnend im Jahr 2025 mit dem Ziel, die Maßnahmen bis 2028 abzuschließen. Durch die Sanierung soll die Leistungsfähigkeit der Kläranlage deutlich gesteigert und den Anforderungen an die Abwasserbehandlung langfristige Rechnung getragen werden. Parallel dazu erfolgt die Abstimmung mit den zuständigen Wasserwirtschaftsbehörden, um die wasserrechtliche Erlaubnis zu verlängern.

Nittenau trägt 50,4 Prozent der Gesamtkosten der Sanierung der Kläranlage, das entspricht etwa 3,47 Millionen Euro. Bruck und Bodenwöhr teilen sich die restlichen 49,6 Prozent, was für jede Gemeinde rund 1,71 Millionen Euro bedeutet. Eine mögliche Förderung und deren Höhe kann derzeit noch nicht genannt werden. Die Investitionskosten werden laut des Kämmers Thomas Forster über 40 Jahre linear abgeschrieben. Dies sorgt für eine gleichmäßige Belastung der Haushalte. Um die Betriebskosten der Anlage zu decken, könne eine Erhöhung der Abwassergebühren erforderlich sein, bedenkt Forster. Neben den Gebühren sei auch ein Verbesserungsbeitrag von den Grundstückseigentümern denkbar, um die Finanzierung des Anlagenausbaus abzusichern.

In allen drei Kommunen werde man nun in der kommenden Zeit über die Finanzierung der Kosten diskutieren und die Entscheidung so fällen, dass die Sanierung der Kläranlage sowohl wirtschaftlich nachhaltig als auch sozial gerecht umgesetzt werde.



Zahlreiche Sponsoren unterstützten das Projekt „Active Trail“ der Grundschule Nittenau.

Weniger Handy - mehr Sport in der Pause

Im vergangenen Schuljahr waren sich die Schulfamilie und der Elternbeirat einig, dass der Pausenhof der Grundschule Nittenau auf Vordermann gebracht werden muss. Ganz nach dem Motto „Weniger Handyzeit, mehr Bewegung“ entschied man sich für die Installation eines „Active Trails“. Und so kam es dazu, dass im Dezember 2023 der Elternbeirat, vertreten durch Thomas Hochmuth, eine Spendenaktion initiierte. 30 Privatpersonen, aber auch Firmen und Arztpraxen, unterstützten dabei gerne die Aktion der Schule. Dank des Engagements konnte der innovative Bewegungsparcours auf dem Schulgelände realisiert und pünktlich zum Schulstart eröffnet werden. „Durch die große Spendenbereitschaft haben wir 13.000 Euro gesammelt“, berichtete Schulleiterin Diana Neidhardt am 23.10.2024. An diesem Tag wurde in Anwesenheit zahlreicher Spender der Spielpark offiziell eingeweiht. Zudem hob sie die Arbeit des Nittenauer Bauhofs hervor, der für die Vorbereitung des Platzes, den Aufbau und die Anbringung des Fallschutzes zuständig war. Erster Bürgermeister Benjamin Boml schloss sich den Dankesworten der Schulleiterin an und lobte gleichzeitig den Elternbeirat, der die Aktion ins Leben gerufen hatte. Die SchülerInnen der Grundschule bastelten für die Unterstützer als Dankeschön bunte Plakate und überreichten diese persönlich an die Anwesenden.

Die Spielelemente, die nicht nur in den Pausen, sondern auch vor dem Unterricht und vom Kinderhort intensiv genutzt werden, gehören nun zum Highlight der Nittenauer Schule. Das Ziel, den Schülern mehr Bewegung und Spaß zu bieten, wurde somit erfolgreich umgesetzt. Die Schülersprecher der Grund- und Mittelschule Nittenau bestätigten, dass die Kinder nun einen Treffpunkt haben, an dem die Klassen zusammenkommen.

Neben der Einweihung des Active Trails konnte die Grund- und Mittelschule ein weiteres bedeutendes Projekt umsetzen: die Anschaffung von weiteren acht neuen Fahrrädern für den Verkehrsunterricht. Diese werden speziell für die SchülerInnen der zweiten und dritten Klassen eingesetzt und sollen das sichere Verhalten im Straßenverkehr fördern. Die stellvertretende Schulleiterin Eva Wagner dankte hier der Verkehrswacht Nittenau und Seb's bikeprojekt für das Sponsoring der Fahrräder samt Ausrüstung sowie der Helme: „Das Geld ist sehr gut angelegt, denn es dient der Sicherheit und Mobilität unserer Kinder.“

Finanziell unterstützt wurde der Active Trail von Amazon, Autohaus Bock GmbH & Co. KG, Autohaus Lacher GmbH & Co. KG, Automobile Maschek GmbH & Co. KG, Bischoff Karin, Café Hermann Weiss, Dr. Elisabeth König-Huber, Dr. Agnes Löffel, Dr. Herbert Platzer und Maria Platzer, Dr. Andreas Proske, Dr. Heinz Rödl, Elektro Kellner GmbH, Elektrotechnik Thomas Becker, Gemeinschaftspraxis Dr. Gebhard u. Dr. Winkler, Götzer Bau GmbH, Hauzenberger Alexander, Hochmuth Thomas, Jakob Christoph, Kolpingfamilie Nittenau, Krones AG, Küblböck Baukeramik GmbH, Lautenschlager Johann, Lederer Nils Reparaturbüro f. Versicherungsvertr., Lindner Marion, Malz Caroline, Marien-Apotheke Christina Stellwang, MTV Musik- u. Tanzförderverein Nittenau e.V., Pfeffer Bastian und Christina, Physio Freedom Ina und Uwe Hübner, Potempa Thomas, Reil & Eichinger GmbH & Co. KG, RollCon GmbH, Rotary Club Schwandorf, Rosnizek Sabine, Ruhland Carolin, Schmitz Jochen, Schwinger Jörg, Sparkasse i. Lkrs. Schwandorf, Stadtcafé Susanna Herold, Taxi Dieter Schmidbauer, Versicherungsagentur Christine Eschl, Volksbank-Raiffeisenbank Regensburg-SAD, Weidmüller Andreas, Weindler Franz-Xaver, Weinhart GmbH und weiteren Spendern.



Viele radelten für den guten Zweck.

Radeln für den guten Zweck

Die Radsportabteilung des TSV Nittenau hat am Samstag, den 09. November 2024 das 1. Charity-Indoor-Cycling veranstaltet. Pünktlich um 13 Uhr erfolgte der Start für das Event durch den Abteilungsleiter Markus Weingart in der Regentalhalle. Die Teilnehmer mussten ihren eigenen Smarttrainer sowie einen PC/Tablet mitbringen. Die Veranstalter stellten den Teilnehmern eine sichere Strom- und Internetverbindung zur Verfügung. Auf der Plattform ZWIFT hatten die Organisatoren einen Rundkurs vorbereiten lassen. Die angemeldeten Einzel- oder Teamteilnehmer aus Nah und Fern hatten in der Zeitvorgabe von vier Stunden die Möglichkeit, so viele Kilometer wie möglich abzuspulen. Für jeden gefahrenen Kilometer sollte ein Euro an die beiden wohltätigen Organisationen gespendet werden. Die sieben Einzelstarter und acht Teams strampelten kräftig in die Pedale, um den Spendenempfängern einen Geldsegen zu beschern. Irgendwann geht jedes wunderbare Erlebnis einmal zu Ende und pünktlich um 17 Uhr erfolgte dies auch beim 1. Charity-Indoor-Cycling in Nittenau. In dem Zeitfenster konnten alle Teilnehmer zusammen 1.871 Kilometer abspulen. Bei den männlichen Einzelstartern konnte Jonas von Külmer (TSV Nittenau Radsport) mit 143,8 Kilometer und bei den weiblichen Einzelstartern Kati Wiedenbrüg (TRISTAR Regensburg) mit 132,4 km als Sieger hervorgehen. In der Teamwertung fuhren Paul Funke und Tobias Kreuzer (TSV Nittenau Radsport) mit 139 Kilometer die meisten Kilometer. Durch das bereitwillige Spenden von regionalen Sponsoren konnte die Spendensumme auf jeweils 1.111 € für den First Responder und THEO (Zentrum für tiergestützte Therapien in Ostbayern) erhöht werden. (Manfred Pöllinger)

Ausgezeichnete Reha-Klinik

Der Stern, Focus-Gesundheit und Deutschland Test sind sich einig: Der Passauer Wolf zählt zu den besten Reha-Kliniken bundesweit. Dies zeigen die Auszeichnungen »Top-Reha-Kliniken 2025«, »Deutschlands Beste 2024« und die Nennung auf der Stern-Liste »Deutschlands ausgezeichnete Rehakliniken 2024/25«. Die Studienergebnisse spiegeln das hohe Qualitätsniveau des Gesundheitsunternehmens wider. Im Passauer Wolf Nittenau richten sich die Empfehlungen unter anderem auf die Bereiche Geriatrie, Neurologie und Onkologie. Zu den Erfolgsfaktoren für eine gute Begleitung des Genesungswegs zählt laut Stephan Graeber, Chefarzt der Neurologie und Geriatrie im Passauer Wolf Nittenau, „dass wir Patienten z. B. im uro-/onkologischen Bereich mit gutem Draht zu den Operateuren im direkten Anschluss individuell abgestimmt versorgen können – und zwar im interdisziplinären Zusammenspiel zwischen Medizin, Therapie und Pflege.“ (Daniela Blaimer)

Brotbackkurs

Kürzlich fand in der Küche der Grund- und Mittelschule ein Brotbackkurs statt, der vom Frauenbund Nittenau angeboten wurde und sehr großen Anklang fand. Da sich über 30 Frauen angemeldet haben, wurde an zwei Terminen gebacken. Als Referentin war die Hauswirtschaftsmeisterin Sylvia Mauermaier zu Gast. Der Kurs begann mit einer Einführung über die Grundlagen des Brotbackens und der Erklärung verschiedener Mehlsorten, bevor Sylvia Mauermaier die Sauerteigerstellung erklärte. Im Anschluss wurden einfache, gesunde Rezepte für den Alltag zusammen ausprobiert. In Gruppen wurden verschiedene Brotsorten gebacken. Es gab Bauernbrot, Kartoffel-Baguette, einen Partykranz, Vitalsemmeln, Bierweckerl und Ciabatta. Auch Laugenbrezen und türkisches Fladenbrot wurden hergestellt. Nach dem Backen wurden die Köstlichkeiten dann in gemütlicher Runde verspeist. Zum Abschluss des gelungenen Backkurses bedankte sich das Vorstandsteam bei der Referentin für den interessant gestalteten Abend. (Rosemarie Braun)



Viel Spaß machte das Backen der Köstlichkeiten.

Grenzerlebnisrunde Stadlern

Mein Freizeittipp führt dieses Mal ans andere Ende unseres Landkreises. Von Nittenau bis nach Stadlern bei Schönsee sind es rund 60 km Fahrt, aber es lohnt sich sowohl im Sommer als auch im Winter, dorthin einen Tagesausflug zu machen. Mein Routenvorschlag ist ein 7 km langes Teilstück der „Grenzerlebnisrunde“ (Nr. 41). Auf der einfachen Tour gibt es gleich vier Highlights – Geologie, Aussicht, Geschichte und Natur pur inklusive!



Kartenausschnitt BayernAtlas

Startpunkt ist der Wanderparkplatz in Stadlern an der Waldhäuser Straße beim Geotop Hochfels. Aus der offenen Heidelandschaft ragen imposante Gneisfelsen, die unter Naturschutz stehen. Während des Erdalters entstanden Ablagerungen am Meeresboden,

die später bei der Kollision der Urkontinente in große Tiefen gelangten. Bei hohem Druck und Temperaturen von bis zu 600 °C wandelte sich das Gestein zu Granit und Gneis um. Im Laufe von Jahrmillionen wurde dieses „Grundgestein“ wieder angehoben und durch Verwitterung und Abtragung des Bodens während des Eiszeitalters (Pleistozän) zum Teil freigelegt, wie man hier in beeindruckender Weise bestaunen kann.



Der Hochfels im Nebel

Wir folgen dem Wanderweg 41, biegen aber zunächst nicht nach links ab, sondern halten uns geradeaus Richtung Böhmerwaldturm. Eine kleine Rast bietet sich an beim „Landschaftskino“ an den ehemaligen Skihängen „Waldhäuser“. Kurz danach erreichen wir auf 896 m ü. NN den höchsten Punkt im Landkreis Schwandorf, der noch gekrönt ist vom 30 m hohen „Böhmerwaldturm“. Die 142 Stufen sind leicht zu erklimmen, wenn man sich auf die grandiose Fernsicht aus der geschlossenen Aussichtskanzel freuen kann. Bei meinem Besuch reichte auch diese Höhe leider nicht über den Nebel hinaus, so dass ich von der vielgerühmten Aussicht in den Böhmerwald leider nichts erkennen konnte. Dafür stellte sich der Buchen- und Fichtenwald umso mystischer dar. Ich werde ganz gewiss bei Sonnenschein nochmal wiederkommen.



Das nächste Etappenziel ist das verlassene Dorf Bügellohe. Hier kann man die deutsch-tschechische Weltkriegsgeschichte noch hautnah spüren. Ab 1946 siedelten sich ca.

60 aus dem nahen tschechischen Wenzelsdorf vertriebene Deutsche hier an in der Hoffnung, bald wieder in ihre Häuser zurückkehren zu können. Aber daraus wurde nichts. Da die Lebensbedingungen sehr hart waren und auch die deutsche Seite nicht gewillt war, das entlegene Gebiet zu erschließen, löste sich nach rund 20 Jahren die Ortschaft wieder auf!

Zurück auf dem Hauptweg folgen wir jetzt wieder dem 41er Weg, bis dieser nach rechts abknickt. Wir schwenken hier scharf nach links ein, bis wir die Kreuzung erreichen, die uns wieder auf den 41er bringt.



Viel Spaß beim Wandern wünscht

Ihre Ingrid Schindler.

Winterreise begeisterte

Am 3. November 2024 fand im vollbesetzten Rathaussaal in Nittenau eine einmalige musikalische Darbietung von Franz Schuberts Winterreise statt. Die Veranstaltung, die bereits wenige Tage nach Bekanntgabe ausverkauft war, erwies sich als beeindruckendes Erlebnis und begeisterte Alt und Jung.

Holger Kruschina (Gesang) und Peter Kiener (Klavier) führten die rund 150 ZuhörerInnen durch den berühmten Liederzyklus, der 24 Gedichte von Wilhelm Müller musikalisch interpretiert. Die Aufführung zeichnete sich durch tief empfundene Melancholie und eine reiche Bildsprache aus, die von den Tönen und Akkorden getragen wurde und das Publikum sichtlich berührte. Der Abend endete mit langanhaltendem Applaus und einer Standing Ovation, was die beiden Künstler dazu bewog, noch eine kurze Zugabe zu ihrem Besten zu geben. Das musikalische Duo schaffte es, den, an diesem Tag sonnigen, Spätherbst in Nittenau mit einer gefühlvollen und emotionalen Reise ausklingen zu lassen.

Die Organisatoren, darunter der katholische Ortspfarrer, der Realschullehrer aus Wetterfeld und Birgit Auburger von der Stadt Nittenau, waren überwältigt von dem Erfolg dieser Veranstaltung. Ein gelungener Abend, der allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird, so die Resonanz aus dem Publikum. Erster Bürgermeister Benjamin Boml ließ es sich deshalb auch beim Dank nicht nehmen, die Bitte auszusprechen, dieses musikalische Event eines Tages zu wiederholen.



Peter Kiener am Klavier und Holger Kruschina begeisterten das Publikum mit ihrer rund eineinhalbstündigen Darbietung.



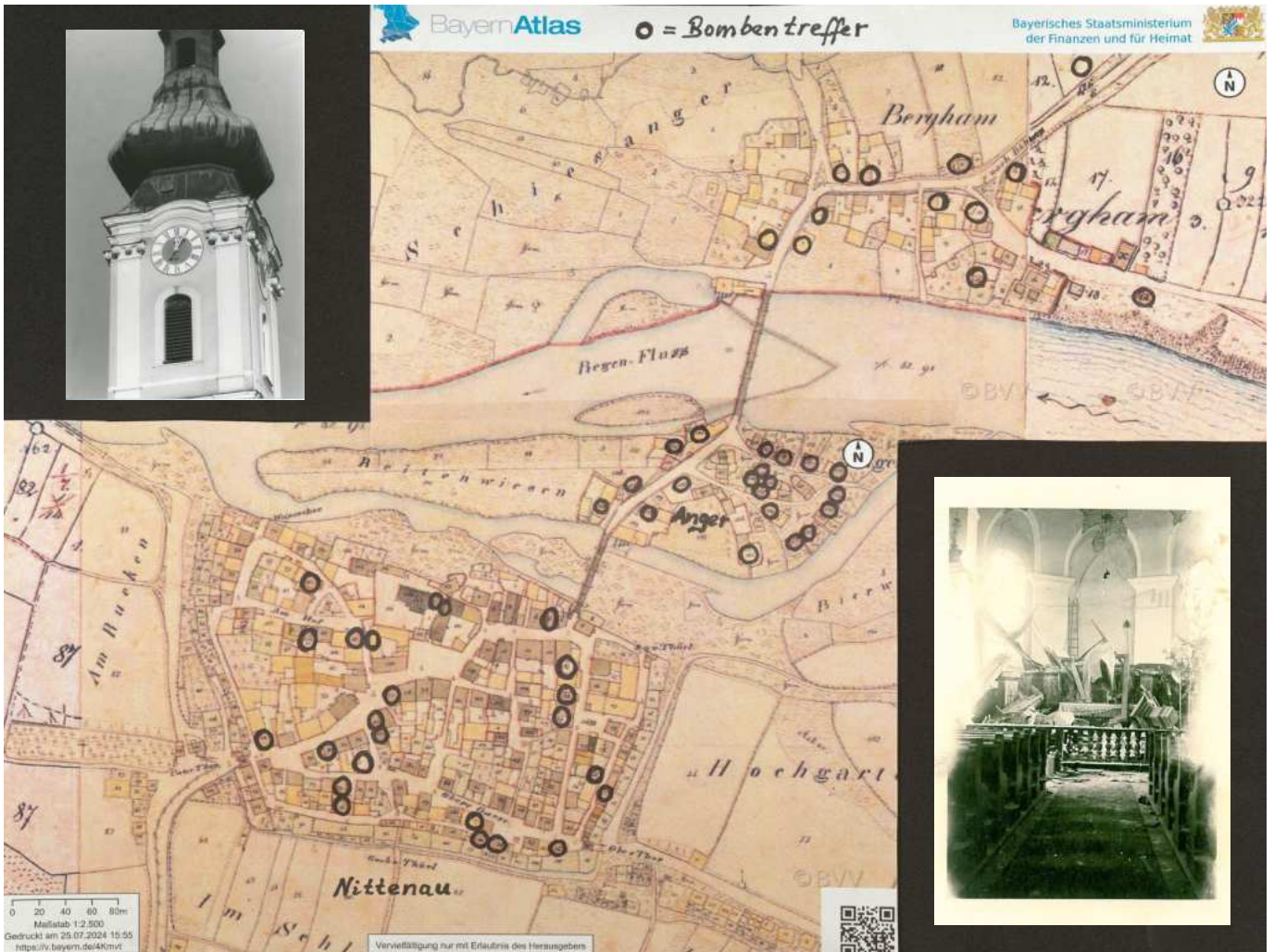
Der Nittenauer Fotokalender 2025 ist in der Tourist-Information zu einem Preis von 4,00 Euro pro Stück erhältlich.

Weihnachtsgeschenk gesucht? Nittenauer Fotokalender 2025

Von Juni bis September dieses Jahres wurden dafür die schönsten Fotos aus und um Nittenau gesucht. Das Interesse war auch in diesem Jahr wieder groß, rund 160 Einsendungen haben uns in den letzten Monaten erreicht. Doch bei einem so großen Repertoire war die Auswahl der Bilder für den dritten Kalender gar nicht so leicht. Nun können über das gesamte Jahr unter anderem die Burg Hof am Regen, das Schloss Bodenstein, die Nepomukkapelle, der Kirchturm u.v.m. bestaunt werden.

Folgende Fotografen haben gewonnen: Dr. Stefan Winkler aus Bergham, Angelika Faltermeier aus Hof am Regen, Roland Lückert aus Tegernheim, Sandro Kocherscheidt aus Stefling, Hermann Stangl aus Nittenau, Max Schreiner aus Nittenau, Florian Frummet aus Asang, Alexander Pohl aus Nittenau, Stefan Lautenschlager aus Nittenau, Jana Jafar aus Fischbach, Hannelore Fohringer aus Fischbach, Beate Kidd aus Regensburg, Dita Dobliger aus Nittenau und Stefanie Fünffinger aus Nittenau.

28. Dezember 1944



Eine historische Karte aus dem BayernAtlas, welche die Bombentreffer in Nittenau, Am Anger und in Bergham zeigt.

Am 28. Dezember 1944 starteten 480 schwere Bomber der 15. US-Luftflotte zu Angriffen in Norditalien und Deutschland. Die „Field Order Nr. 820 A“ nennt den Ölhafen und Anlagen der Stadt Regensburg als Angriffsziel. Der Verband setzte sich aus der 2., 97., 99., 301., 463. und 483. BG (Bombergruppe) zusammen. Insgesamt hatten die 135 B-17 Bomber 1537 Bomben (= 346 t Sprengstoff) an Bord.

188 Bomben = 41,85 t fielen am 28. Dezember 1944 um 12:05 Uhr auf Nittenau. Die Turmuhr blieb zu dieser Zeit stehen.

Der Angriffsverband kam von Italien über den Millstädter See, Wallern, Domazlice zum Initial Point (IP) Neunburg vorm Wald. Die PFF-Navigation-Analysis (PFF = Pathfinder Force) ergab folgendes:

Die 463. BG sollte um **12:00 Uhr in 24 000 Fuß** bei einer Angriffsachse von **208 Grad** am Ziel sein. Tatsächlich war es **12:05 Uhr in 24 000 Fuß** und **210 Grad**.

Die 463. BG startete den Angriff ab IP Neunburg im Autopilot. Der Bombardier übernahm als er dachte, er hätte das Ziel identifiziert. Aber **durch den dichten Dunstschleier und dem Irrtum bei der Zielerkennung** wurden die Bomben auf das falsche Ziel ausgelöst, kurz vor dem ursprünglich angegebenen Ziel (10 – 12 miles = 16 – 19 km).

Bombardierung: Höhe 24 000 Fuß

Geschwindigkeit: 145 MPH on autopilot (PFF = Pathfinder Force)

Dauer: 300 sec.

Anzahl der Bomben: 188 Stück (250 kg)

Anzahl der B-17 Bomber: 16 Stück

Angriffsauswertung: Bomben konzentriert auf den Südost-Teil der Stadt – keine Schäden an militärischen Objekten sichtbar.

Mickey Report: „Very poor run“

Bis heute hält sich das Gerücht hartnäckig, dass an diesem Tag aufgrund des dichten Wolkenschleiers die Sicht versperrt war und deshalb die Bombardierung zu früh ausgelöst wurde. Doch die Aussage des Piloten widerspricht sich mit zahlreichen Zeitzeugeninformationen:

Erlebnis der Postangestellten Juliana Hartl, geb. Pöllinger,
Aite Regensburger Str. 2

Postamt Nittenau

Es war der 28. Dez. 1944 mittags 12 Uhr, ein Bilderbuch Wetter. Ich wurde abgelöst von einem Kollegen. Er kam herein und sagte, schau, wie schön heute die Flieger sind und so groß und ziehen lange Schwänze.

Ich ging hinaus aber gleich wieder zurück, und meinte, das schaut mir zu gefährlich aus, und ich geh jetzt nicht raus.

Kaum hab ich das gesagt, kamen auch schon die Fenster, Türen und Steine geflogen.

Dann meinten die Kollegen, wir müssen zur Familie heim und du bleibst da. Welche Angst ich hatte.

Aber was blieb mir übrig – dann machte ich mich halt an die Arbeit, und suchte aus dem Schutt, was ich mit blanken Händen schaffte, nach Geld, Päckchen und Briefen, was noch zu retten und zu finden war. Endlich nach 2 Stunden kam ein Kollege zurück und löste mich ab.

Und eine Aussage von Rudolf Tonollo:

28. Dezember 1944 – Der Schicksalstag für Nittenau!

Ein Bombenangriff der Alliierten fordert in Nittenau 28 Tote. Mein persönliches Erlebnis an diesem Tag prägte sich tief in mein Innerstes.

Schon in aller Frühe musste ich in die 1km entfernte Pfarrkirche zum Ministranten. Nach dem Gottesdienst sagte Kooperator Maier in der Säckelstiel zu mir: „Kommst du heute Vormittag zu mir, um mein Fahrrad zu putzen?“ Ich musste diese Bitte ablehnen, denn an diesem Vormittag musste meine Mutter einkaufen gehen und ich auf meine Geschwister, Schwester Rita, 2 Jahre, und Bruder Franz, 7 Jahre aufpassen. Neben mir stand Norbert Dirmeier, der ebenfalls Ministrant beim Frühgottesdienst war, zu dem sagte Kooperator Maier: „Dann kommst du zu mir!“ Dieser sagte gezwungenermaßen zu und somit war für mich alles erledigt und ich ging nach Hause.

Gegen 11.40 Uhr hörte ich Motorenlärm von Flugzeugen und eilte sofort vor unser Haus. Ich zählte die Flugzeuge und merkte nicht, dass meine Mutter vom Einkaufen zurück kam. Nach 96 Flugzeugen hörte ich, dass sich der Motorenlärm steigerte und es gewaltig krachte. Beim Blick nach Nittenau, Richtung Bergham, sah ich nur Rauch und Staub. Dieses Inferno kam immer näher zum Markt. Der Kirchturm war durch den Rauch und Qualm nicht mehr zu sehen.

Ich bin dann aus Angst ins Haus gelaufen. Als die Bombardierung und der Fluglärm zu Ende waren, sagte ich zu meiner Mutter: „Ich laufe schnell nach Nittenau“ (von unserem Haus bis zum Marktplatz ca 1km). Gesagt, getan – ich lief zur Ortsmitte nach Nittenau und sah bereits beim Schuhgeschäft Stangl (Engelbert) Dachziegel und Glas auf der Straße liegen. Auf dem Weg zur Kirche sah ich in der St. Wolfgangstraße einen großen Trümmerhaufen liegen. Ich marschierte weiter zur Kirche und dem Pfarrhof, die zu meinem Entsetzen sehr in Mitleidenschaft gezogen worden waren.



Aufnahme nach dem Bombenangriff vor der Pfarrkirche.

30 Menschen verloren bei dem Bombenangriff ihr Leben, darunter zahlreiche Kinder:

Birk Lina (Bergham)
Brüske Julius (Nittenau, verstorben in Schwandorf)
Dirmeier Norbert (Ministrant) (Nittenau)
Fischer Elisabeth (Bergham)
Kagerer Anna (Bergham)
Kastner Katharina (Bergham)
Kestler Heinrich Martin (Nittenau)
Kulzer Richard (Mesnersohn) (Nittenau)
Loritz Siglinde (Nittenau)
Meier Alfons (Kooperator) (Nittenau)
Michl Franz (Bergham, verstorben in Schwandorf)
Michl Margareta (Bergham)
Michl Josefa (Bergham)
Michl Hedwig (Bergham)
Obermeier Martha (Bergham)
Obermeier Renate (Bergham)
Prem Franz (Bergham)
Schmid Klothilde (Bergham)
Schütz Herlinde (Bergham)
Seibold Anna Maria (Nittenau)
Skopinski Sophie (Thann)
Strahl Johann (Dieberg)
Reichenberger Johann (Bergham)
Utz Anna (Bergham)
Gevatter Rosa Theresa (Nittenau)
Gevatter Anna Maria (Nittenau)
Gevatter Therese (Nittenau)
Vogl Regina (Nittenau)
Weber Franz (Bergham)
Wolf Franziska (Kienleiten)

Bis heute ist der 28. Dezember 1944 einer der dunkelsten Tage in Nittenau. Zum 80. Male jährt sich heuer dieses Ereignis, weshalb eine Gedenkveranstaltung veranstaltet wird:

28. Dezember 2024

11.00 Uhr

Pfarrkirche und Platz zwischen Kirche und Pfarrheim
Ökumenischer Gottesdienst mit anschließender Ansprache
des Bürgermeisters auf den Stufen des Kirchturmes

Fußballtalent Sarah Ernst trug sich ins Goldene Buch ein

Sarah Ernst, eine aufstrebende Nittenauer Fußballerin, durfte sich in das Goldene Buch der Stadt Nittenau eintragen. Diese besondere Auszeichnung ist eine Würdigung ihrer außergewöhnlichen Leistungen im Fußball und ihres Beitrags zur sportlichen Anerkennung der Region.

Sarah Ernst machte zuletzt auf internationaler Bühne bei der U20-Fußball-Weltmeisterschaft in Kolumbien auf sich aufmerksam. Als Teil der deutschen Nationalmannschaft erlebte sie spannende und emotionale Momente auf dem Platz. Besonders dramatisch verlief das Viertelfinalspiel gegen die USA, in dem die deutsche Mannschaft bis zur Nachspielzeit mit 2:0 führte, jedoch kurz vor Schluss zwei Gegentore kassierte. Am Ende entschied ein Elfmeterschießen zugunsten der USA, was für Ernst und ihre Mitspielerinnen eine bittere Niederlage bedeutete. Trotz dieser schmerzhaften Erfahrung blickt die 20-jährige Fußballerin positiv auf das Turnier zurück und betont, wie viel sie daraus gelernt hat. „Das war schon verrückt. So schnell kann es im Fußball gehen, so hart ist Fußball. Wir ziehen unsere Lehren daraus“, erklärte Ernst nach dem Spiel.

Ein Moment, den die junge Fußballerin nie vergessen wird, ist ihr erstes Tor für Deutschland im Gruppenspiel gegen Nigeria. Beim 3:1 schoss die Nittenauerin mit einem grandiosen Tor das Team in die nächste Runde. Für sie war es eine wertvolle Erfahrung, sich mit den besten Nachwuchstalenten der Welt messen zu dürfen.



Sarah Ernst mit der offiziellen Medaille der UEFA.

Neben ihren internationalen Einsätzen ist Sarah Ernst auch auf Vereinsebene sehr aktiv. Seit sechs Jahren spielt sie beim FC Bayern München, wo sie im vierten Jahr in der 2. Frauen-Bundesliga mit der zweiten Mannschaft des Vereins aufläuft. Mit großem Engagement und Fleiß arbeitet sie an ihrer sportlichen Weiterentwicklung und will in Zukunft noch höhere Ziele erreichen. „Ich möchte eine gute Saison spielen und dann sehen, wohin der Weg führt“, sagt Ernst optimistisch.

Der Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Nittenau ist eine besondere Ehre, die nur wenigen Personen zuteilwird. Die Stadt würdigt damit nicht nur Ernsts sportliche Erfolge, sondern auch ihre Vorbildfunktion für junge Menschen in der Region. „Sarah Ernst hat mit ihren Leistungen im In- und Ausland gezeigt, dass harte Arbeit und Leidenschaft zu großem Erfolg führen können. Sie ist ein leuchtendes Beispiel für den sportlichen Nachwuchs in unserer Stadt“, betonte der Erste Bürgermeister Benjamin Boml bei der feierlichen Zeremonie.

Sarah Ernst bedankte sich bei der Stadt für die Anerkennung und betonte, wie wichtig ihre Heimat für ihren bisherigen Werdegang gewesen sei. „Ohne die Unterstützung meiner Familie und Freunde hier in Nittenau wäre vieles nicht möglich gewesen. Ich bin sehr dankbar für diese Wurzeln und freue mich, Nittenau auch in Zukunft auf dem Fußballplatz vertreten zu können“, sagte sie sichtlich gerührt.

Für Sarah Ernst ist die Reise noch lange nicht zu Ende. Ihre bisherigen Erfolge sind nur der Anfang einer hoffentlich langen und erfolgreichen Karriere im Frauenfußball. Ihr Ziel ist es, sich weiterhin im deutschen Spitzenfußball zu etablieren und möglicherweise eines Tages in der ersten Bundesliga zu spielen oder erneut für die Nationalmannschaft aufzulaufen. Die Stadt Nittenau und ihre Bürgerinnen und Bürger drücken ihr dafür fest die Daumen und verfolgen gespannt ihre weiteren Stationen.



Sie gratulierten (v.l.): Albert Meierhofer, Thomas Hochmuth, Dorit Schwarzfischer, Michael Prasch, Benjamin Boml, Roland Gebhard und Karl-Heinz Stich.

Vorentwurf des Flächennutzungsplans wurde genehmigt

In den vergangenen Monaten wurde in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro TB Markert ein neuer Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan erstellt. Der Flächennutzungsplan (FNP), als wichtiger Bestandteil der städtebaulichen Entwicklung, bedarf nach etwa 25 Jahren einer Überarbeitung. Mit der Planung soll eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung sowie eine dem Wohl der Allgemeinheit dienende sozialgerechte Bodennutzung gewährleistet werden. Durch die Integration des Landschaftsplanes (LP) in den Flächennutzungsplan werden die Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes berücksichtigt.

Der FNP dient als vorbereitender förmlicher Bauleitplan. Er ist somit bindend für die Kommunen und Behörden. Privatpersonen können hingegen keine Rechte und Pflichten direkt aus dem FNP ableiten. Da mit der Vorbereitung neuer Entwicklungen Eingriffe in Natur und Landschaft möglich sind, stellt die Gemeinde mit dem Flächennutzungsplan auch einen integrierten LP auf, mit Darstellung der landschaftsplanerischen Entwicklung.

Der FNP schafft noch kein Baurecht, dient aber als langfristige Zielvorgabe für die Entwicklung der Stadt, indem er die Bodennutzungen in ihren Grundzügen darstellt. Dabei werden sowohl tatsächliche derzeitige Nutzungen, als auch Flächen für die zukünftige Entwicklung berücksichtigt.

Der Vorentwurf wurde nun durch das Planungsbüro dem Stadtrat vorgestellt. Dabei wurden das Leitbild für den Siedlungsraum erläutert, die Baulücken und der Wohnbaulandbedarf festgestellt sowie die Handlungsfelder herausgearbeitet.

Innerorts wird bei der Siedlungsentwicklung die Konzentration baulicher Entwicklung anhand sozialer Infrastruktur und Nahversorgung empfohlen. So sei eine Nachverdichtung durch eine Schließung von Baulücken genauso notwendig wie die Stärkung der Ortsmitte und das Angebot von bezahlbarem Wohnraum. Unter der Umsetzung darf allerdings nicht die Erholung und Lebensqualität leiden. So müssen stetig weitere Angebote für verschiedene Zielgruppen, eine bessere Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel sowie die Begrünung der Innenstadt bedacht werden.

Auch im Bereich des Gewerbes soll in Zukunft ein Wachstum zu erkennen sein. In diesem Zuge wird die Sicherung der bestehenden Betriebe, die Stärkung des zentralen Versorgungsbereichs sowie eine enge Abstimmung mit den Gewerbetreibenden empfohlen. Zudem sei eine Ansiedlung von kleinteiligen, verträglichen Handwerks- und Einzelhandelsnutzungen in der Innenstadt

denkbar. Auch ein Ausbau von Gewerbe sei möglich, allerdings gestaltet sich hier die Flächenbeschaffung als schwierig.

Im Rahmen des Vortrages wurden verschiedene Entwicklungsflächen vorgestellt, welche sich zur Wohnraumnutzung eignen. Darunter zählen die Entwicklungsflächen „Am Gärtnersteig“, „Hinter dem Rathaus“, „Roßbacher Straße West und Ost“, „Buchenweg/Thanner Straße“, „Bergham Ost“ und „Walderbacher Straße/Am Wechsel“. Geplant ist zudem die Reduzierung des Allgemeinen Wohngebiets im Bereich des ehemaligen Sägewerks in Muckenbach. Des Weiteren ist eine landwirtschaftliche Fläche in Fischbach nahe der Herbststraße zur Wohnbebauung, verschiedene kleinere Entwicklungsflächen im Dorfgebiet Kaspeltshub sowie eine Fläche in Bodenstein für eine Wohnbebauung vorgesehen. In Muckenbach an der Auffahrt zur Bundesstraße B16 sei das Gebiet für Logistikbetriebe oder Firmen mit Bedarf über 3 Hektar passend. Durch die Veränderung im Flächennutzungsplan könnten dadurch sowohl Wohnbau-, als auch Gewerbebauflächen geschaffen werden, die den voraussichtlichen Bedarf in den kommenden 15 Jahren decken. Gespräche mit den Grundstücksbesitzern haben bereits stattgefunden.

Der vorgelegte Plan fand Anklang im Stadtrat. Man erachte die Vorschläge als positiv für die Entwicklung der Stadt. Der präsentierte Vorentwurf sei außerdem jederzeit noch anpassungsfähig und mit jedem Auslegungsschritt präziser darzustellen.

Der Stadtrat genehmigte die vorgelegten Pläne. Zudem wurde der Bebauungsplan „Gewerbepark Ost“ besprochen. Eine Bebaubarkeit der Flächen sei nicht möglich, da der Bereich vollumfänglich im Landschaftsschutzgebiet liege. Deshalb soll der Bebauungsplan „Gewerbepark-Ost“ aufgehoben werden. Eine Entscheidung wurde vertagt, da mit den zuständigen Fachstellen nochmals abgeklärt werden soll, ob eine Umsetzung des Projekts mit einer Herausnahme der Fläche aus dem Landschaftsschutzgebiet und einer Hereinnahme neuer Flächen in das Landschaftsschutzgebiet doch möglich wäre.

Nachdem der Vorentwurf des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan gebilligt wurde, folgt als nächster Schritt die frühzeitige Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung. Im Anschluss folgt die Vorbereitung der Beschlussvorlage zur Abwägung der eingegangenen Stellungnahmen und die Erarbeitung der Entwurfsfassung. Im Frühjahr 2025 sei die Billigung des Entwurfs sowie die förmliche Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden geplant. Im Sommer sei nach der Feststellung die Genehmigung angedacht.

Ausbau der Fernwärmeleitung

Das örtliche Fernwärmeversorgungsunternehmen „Fundus AG“ beabsichtigt im Ortsteil Bergham die Verlegung von Fernwärmeleitungen zur Versorgung von Endverbrauchern. Bereits im vergangenen Jahr genehmigte der Stadtrat den Abschnitt in der Fischbacher Straße, nun sollen der Lindenweg, Föhrenweg, Buchenweg und die Thanner Straße folgen.

Der Stadtrat stimmte dem Antrag einstimmig zu, stellte in diesem Zuge aber die Themen „Liefersicherheit“ und „Stadtwerke“ zur Diskussion. Erster Bürgermeister Benjamin Boml erklärte daraufhin: „Es ist gut, dass in Nittenau die Fernwärme weiter ausgebaut wird.“ Es sei wichtig, umweltverträgliche Alternativen zu anderen Heizarten anbieten zu können. Mit Blick auf die Beteiligung der Stadt an einem Fernwärmenetz erklärte er, dass es sich um keine kommunale Pflichtaufgabe handle und die Gründung eines Kommunalunternehmens nach der Bayerischen Gemeindeordnung an die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Kommune geknüpft sei.

Geschäftsleiterin Marina Brückner führte zur gesetzlich verpflichtenden Kommunalen Wärmeplanung aus, dass die Stadt Nittenau bis Mitte 2028 eine Kommunale Wärmeplanung erstellen müsse. Mit dem aufgestellten Wärmeplan werde zunächst der Bestand erhoben, anschließend eine Potenzialanalyse und sodann eine Umsetzungsstrategie zur Erreichung eines Zielszenarios entwickelt. Der tatsächliche Aufbau eines kommunalen Wärmenetzes sei damit aber nicht verpflichtend.

Aus den Reihen des Stadtrates betonte man die Bedeutung der kommunalen Beteiligung an der Fernwärmeversorgung und appellierte daran, „die Chance nicht zu vergeben.“ In einer der nächsten Stadtratssitzung wird die Rahmenbedingungen zum Aufbau eines Kommunalunternehmens vorgestellt.

Termine

10.12.2024 Sitzung des Bau- und Umweltausschusses

17.12.2024 Sitzung des Stadtrates

21.01.2025 Sitzung des Bau- und Umweltausschusses

28.01.2025 Sitzung des Stadtrates

25.02.2025 Sitzung des Stadtrates

11.03.2025 Sitzung des Bau- und Umweltausschusses

25.03.2025 Sitzung des Stadtrates

01.04.2025 Sitzung des Hauptausschusses (Beginn 18.00 Uhr)

Beginn der Sitzungen: 19.00 Uhr

Ort: Rathaussaal Nittenau

Balkonkraftwerke

Die Richtlinie zur Förderung von Balkonkraftwerken wurde durch den Beschluss des Stadtrates am 23.05.2023 festgelegt. Darin wurden Balkonkraftwerke mit einer Leistung von 600 Voltampere gefördert. Am 15.08.2024 wurde nun offiziell vom Bundesministerium mitgeteilt, dass die zulässige maximale Einspeisung von 600 Voltampere auf 800 Voltampere angehoben wird. Die Änderung wurde in die Richtlinie mit aufgenommen und diese wurde dadurch geändert. Damit können ab sofort auch Förderanträge von Balkonkraftwerken bis 800 Voltampere bei der Stadt Nittenau gestellt werden.

Windenergie in Nittenau

Der Planungsausschuss des regionalen Planungsverbandes hat in seiner Sitzung im Juli 2024 die Neuaufstellung des Teilabschnitts „Windenergie“ zur Ausweisung von Vorranggebieten für Windenergie beschlossen. Auf Grundlage des Beschlusses wurde bis 31.10.2024 das Beteiligungsverfahren durchgeführt. Alle Kommunen konnten in diesem Zug eine Stellungnahme abgeben, auch die Stadt Nittenau.

Die von der Verwaltung gemeldeten Flächen, der Dachsbau und Schwarzer Berg, wurden im Fortschreibungsentwurf berücksichtigt. „Gefordert war die Meldung von Flächen bis 1,6 Prozent des Gemeindegebiets“, erklärte Erster Bürgermeister Benjamin Boml, „mit den beiden Gebieten, die so auch vom regionalen Planungsverband übernommen wurden, können wir 2,54 Prozent vorweisen.“ Man sei damit leicht unter dem Durchschnitt des Landkreises Schwandorf, welcher bei 3,1 Prozent liege.

Der gesamte Fortschreibungsentwurf ist für die gesamte Bevölkerung auf den Internetseiten www.oberpfalz-nord.de/aktuelles und www.regierung.oberpfalz.bayern.de/service/landes_und_regionalplanung/regionalplanung (QR-Code) zu finden.

Der Stadtrat nahm die Änderung des Regionalplanes Oberpfalz-Nord zur Kenntnis und forderte verschiedene Stellungnahmen der Stadt Nittenau. Zum einen wurde betont, dass man erneut auf die vorhandene und schützenswerte Flora und Fauna in den Nittenauer Bereichen hinweisen soll. Zudem warf man einen Blick auf die Nachbargemeinde Steinberg am See und deren Umsetzungsbereich „SAD 41“, welcher an Reuting grenzt. Hier werde die Stadt erneut das Seeadlergebiet hervorheben und den Flugplatz Nittenau-Bruck erwähnen.



Machbarkeitsstudie zur Grundschule Fischbach vorgestellt

Mit Beschluss des Stadtrates im Jahr 2022 wurde die Stadtverwaltung Nittenau beauftragt, die Planungen für eine Generalsanierung einzuleiten, die entsprechenden Förderungen zu beantragen und hierbei die Ertüchtigung des Brandschutzes zu priorisieren. Aus diesem Grund wurde das Büro Florian Koller Ingenieure beauftragt, eine Machbarkeitsstudie für einen Neubau und eine Generalsanierung der Grundschule Fischbach zu erstellen. Zusätzlich wurde separat eine weitere Alternative, die Sanierung des Brandschutzes, geprüft. Diese drei Varianten wurden bei der Sitzung des Stadtrates am 17.09.2024 durch den Ingenieur Florian Koller vorgestellt.

Zunächst analysierte er den Ist-Stand des Gebäudes, in welchem derzeit zwei Klassen untergebracht sind. „Mit dem Schulhaus kann der benötigte Raumbedarf gedeckt werden“, betont der Ingenieur. Auch funktioniere laut ihm die Struktur des Gebäudes dem Grund nach gut, weshalb eine große Umstrukturierung nicht notwendig sei.

Da seitens der Eltern, der Schülerschaft, der Lehrkräfte und weiterer Nutzer eine teilweise öffentliche Nutzung des Gebäudes, beispielsweise durch Vereine, gewünscht sei, habe man bei den Planungen einer Generalsanierung die Geschosse einzeln betrachtet. Nach den Planungen wäre eine Isolation des Untergeschosses vom Rest der Schule vorgesehen, um diesen Bereich außerhalb des Schulbetriebes nutzbar zu machen. Außerdem sei auf dieser Ebene auch eine Schulbibliothek angedacht.

Im Erdgeschoss seien laut Koller weiterhin die Klassenzimmer und der Werkraum zu finden und auch ein Stockwerk höher sollten die Klassen- und Lehrerzimmer sowie die Toilettenanlagen erhalten bleiben. Zudem plane man den Ausbau des Dachgeschosses, um Flächen für die Verwaltung, das Archiv und für das Lager zu schaffen. Zusätzlich seien ein außenliegender Rettungsweg für einen ausreichenden Brandschutz und ein Aufzug zur Herstellung der Barrierefreiheit notwendig. Die Kosten für eine Generalsanierung beliefen sich auf rund 5,6 Millionen Euro, wobei eine ca. 50-prozentige Förderung zu erwarten sei. Bei einem Neubau beliefen sich die Investitionen auf etwa 7,2 Millionen Euro inklusive Abbrucharbeiten. Auch hier könne man mit einer ca. 50-prozentigen Förderung rechnen.

„Betrachten wir lediglich den Brandschutz, muss die Stadt rund 1,35 Millionen Euro einplanen“, erklärte der Ingenieur. Hierunter fallen alle relevanten Maßnahmen, von den Raumabschlüssen bis hin zur Erneuerung der maroden Elektroanlage. Die Sanierung des Daches, der Fenster und weitere Schritte seien hier

nicht vorgesehen und deshalb auch nicht einkalkuliert. Die Förderfähigkeit werde noch mit der Regierung geklärt.

Koller betonte in diesem Zuge, dass in allen drei Varianten ein laufender Schulbetrieb voraussichtlich nicht möglich sei. Deshalb müsse sich die Stadt um Ausweichmöglichkeiten bemühen. Bei einem Neubau und einer Generalsanierung rechne man mit einer Bauzeit von zwei Jahren, bei der Durchführung des Brandschutzes mit rund einem Jahr.

„Wir müssen so schnell wie möglich handeln“, forderte Erster Bürgermeister Benjamin Boml nach der Präsentation der drei Varianten. Dieser Meinung schlossen sich die Mitglieder des Stadtrates an. Jedoch war man sich nicht einig, welche Alternative die sinnvollste sei. So wurde die Frage nach den Kosten für die Sanierung des Daches und der Installation einer PV-Anlage in den Raum gestellt. Hier wurde Koller vom Stadtrat gebeten, diese Kosten zu eruiieren und die Stadtverwaltung gebeten, die Auswirkungen einer Zweckbindung der Förderung zu prüfen.

Auch wurde der Neubau der Grundschule lediglich als Hochbau und nicht als erdgeschossige Variante, welche voraussichtlich kostengünstiger sei, überprüft. Deshalb bat der Stadtrat darum, auch die Kosten für solch einen Bau zu eruiieren. Erst, wenn man alle Kosten im Detail betrachten könne, wolle man eine Entscheidung treffen.

Deshalb soll in einer der nächsten Sitzungen ein überarbeiteter Entwurf vorgestellt und anschließend entschieden werden.



Hochwasserschutz in Nittenau

Christian Götz, Abteilungsleiter für den Landkreis Schwandorf am Wasserwirtschaftsamt Weiden, und Herr Roland Wach vom beauftragten Büro Regierungsbaumeister Schlegel GmbH & Co. KG Beratende Ingenieure, informierten die Mitglieder des Stadtrates über den aktuellen Verfahrens- und Planungsstand zum Hochwasserschutz in Nittenau. Im Jahr 2013 haben dazu die Vorplanungen des Wasserwirtschaftsamtes Weiden begonnen, in den Jahren 2014 bis 2020 folgte die Entwurfsplanung. Bis 2019 haben zusätzlich Abstimmungsgespräche mit den Wasserkraftanlagen-Betreibern stattgefunden, wobei diverse Plan- und Ablöseunterlagen erstellt wurden. Da im Jahr 2020 keine Einigung absehbar war, wurde die Hochwasserschutzmaßnahme in zwei Bauabschnitte unterteilt. Dadurch wird zunächst der Bauabschnitt 1 umgesetzt, wie der Deichbau und das Schöpfwerk. Nach Fertigstellung folgt der Bauabschnitt 2, der Fischaufstieg und Fischabstieg sowie die Rückverlegung des Wehrs. Für den Bauabschnitt 1 konnten bereits verschiedene bau- fachliche Prüfungen stattfinden. Zum 05.02.2020 wurde der Regierung der Oberpfalz die Entwurfsplanung vorgelegt, am 30.04.2020 folgte die bauliche Stellungnahme und die genehmigte Kostenberechnung in Höhe von rund 27,5 Millionen Euro für den Bauabschnitt 1. Im Bereich der öffentlich-rechtlichen Genehmigung wurde zuletzt, am 05.07.2024, die zweite Tektur, die Umplanung, am Landratsamt vorgelegt.

Nun soll demnächst der zweite Erörterungstermin des Wasserwirtschaftsamtes mit dem Landratsamt Schwandorf stattfinden und bis Ende des Jahres die Beteiligtenbeitragsvereinbarung zwischen dem Freistaat Bayern und der Stadt Nittenau abgeschlossen werden. Die europaweite Ausschreibung der Bauleistungen ist im Jahr 2027 geplant, damit ein Jahr später die Bauarbeiten für den ersten Bauabschnitt starten und in sechs Jahren abgeschlossen werden können. Grundsätzlich ist - nach dem Bayerischen Wassergesetz - der Freistaat Bayern für den Hochwasserschutz zuständig, die Kommune hat jedoch einen Beteiligtenbeitrag zu entrichten. Dieser beträgt grundsätzlich 50 Prozent. Da u. a. der Landkreis Schwandorf, und damit auch die Stadt Nittenau zum Raum mit besonderem Handlungsbedarf zählt, liegt die Eigenbeteiligung bei 35 Prozent. Dieser Beitrag kann durch bare und unbare Leistungen finanziert werden. Zu den unbaren Leistungen zählen die Grundstücke sowie die Unterhalts- und Betriebskosten der Hochwasserschutzmaßnahmen, die von der Stadt Nittenau eingebracht bzw. übernommen werden. Somit übergibt der Freistaat Bayern dauerhaft, für die

Zeitspanne von 100 Jahren, den Betrieb und den Unterhalt der Anlagen an die Stadt weiter. So könnte die Kommune den Betrieb des Schöpfwerkes einschließlich der Stromkosten, die gesamte Instandhaltung aller baulichen Anlagen, der Maschinen und Elektrotechnik sowie die künftigen Reinvestitionen übernehmen. Damit würde der unbare Beteiligtenbeitrag 6,4 Millionen Euro betragen und die bare Beteiligung 2,9 Millionen Euro. Eine weitere Alternative, die allerdings eine gesonderte Zustimmung vom Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz voraussetzt, ist der Unterhalt der Anlagen durch die Stadt und die Instandhaltung und Reinvestition der Schöpfwerke durch den Freistaat Bayern. Hier liegt der unbare Beteiligtenbeitrag bei 4,7 Millionen Euro und der bare Beteiligtenbeitrag bei 4,6 Millionen Euro.

Erster Bürgermeister Benjamin Boml stellte nach der Vorstellung fest: „Man kann diese unbaren Leistungen nicht mit unserem aktuellen Personal und nicht ohne zusätzliche Gerätschaften stemmen.“ Dies zusätzlichen Kosten müsse man bedenken, da das Wasserwirtschaftsamt in seiner Berechnung der unbaren Leistungen davon ausgehe, dass dies mit dem Bestandspersonal und vorhandenen Gerätschaften und Maschinen erfolgen könne. Boml monierte ferner, dass die Kostensätze für die Berücksichtigung unbarer Leistungen aus dem Jahr 2016 stammen und mit Blick auf die Inflation angepasst werden müssen. Nach Aussage des Wasserwirtschaftsamtes gebe es diesbezüglich jedoch keine Bestrebungen.

Auch kam die Frage im Stadtrat auf, ob die Hochwasserschutzmaßnahme zwingend umgesetzt werden müsse, oder ob man das Projekt aufgrund der Kosten zurückstellen könnte. Hier rieten die Experten ab: „Aktuell beläuft sich der Eigenanteil der Stadt auf 35 Prozent, das kann sich aber in den kommenden Jahren ändern.“ Derzeit gebe es schon Gespräche, ob der Beitrag angehoben werden sollte und ob es weiterhin bessere Beiträge für Bereiche mit besonderem Handlungsbedarf gebe. „Sobald man die Beteiligtenbeitragsvereinbarung unterschreibt, kann dies nicht mehr angehoben werden.“ Außerdem habe die Regierung die verschiedenen Hochwasserschutzmaßnahmen in Bayern geprüft und priorisiert. Darunter auch das Projekt in Nittenau. „Der Kosten-Nutzen-Faktor liegt bei über zwei“, so Götz, „das bedeutet, dass beim Eintritt eines Hochwassers der Schaden voraussichtlich mehr als doppelt so hoch sein wird, wie die aktuelle Investition.“ Dies sei als hoch einzustufen. Die Frage sei nicht, ob man in Nittenau mit einem großen Hochwasser rechnen muss, sondern wann.

Um schlussendlich eine Entscheidung im Gremium treffen zu können, wird die Stadtverwaltung in Bezug auf die finanzielle Beteiligung der Stadt Nittenau eine Entscheidungsgrundlage ausarbeiten und dem Stadtrat noch dieses Jahr vorstellen. Darin werden verschiedene Varianten der Finanzierung in bare und unbare Leistungen präsentiert.

Finanzielle Entscheidungen

Der Stadtrat erteilte in der Sitzung vom 17.09.2024 die teilweise Ersatzbeschaffung von Feuerwehrsutzbekleidung zum Angebotspreis von 50.048,78 Euro (brutto). Die Vergabe der Leistungen für den Abbruch der Angerinselgebäude wurde zum Angebotspreis in Höhe von 446.287,37 Euro (brutto) vergeben. Zudem genehmigte der Stadtrat die Beschaffung von Schulmöbeln für die Grundschule Nittenau (25.217,53 Euro brutto) sowie die Mittelschule Nittenau (30.780,50 Euro brutto).

Folgende Zuschüsse wurden vom Hauptausschuss genehmigt:

- Jährlicher Zuschuss in Höhe von 100 Euro an den Volksbund Deutscher Kriegsgräber
- 400 Euro für den Sportverein Fischbach für die Unterhaltung der Sportanlagen
- 500 Euro für den Theater- und Festspielverein für die Anschaffung neuer Lichttechnik

Fertigcontainer in Muckenbach

In der Bau- und Umweltausschusssitzung Anfang Oktober wurde ein weiterer Antrag zur Errichtung einer Lagerhalle aus Fertigcontainern eingereicht. Da es sich bei diesem Grundstück um ein allgemeines Wohngebiet handelt, wurde das Vorhaben erneut einstimmig vom Ausschuss abgelehnt. Das Landratsamt Schwandorf treibt derzeit die Räumung des Platzes voran.

Errichtung einer Maschinenhalle

Bei einer Bauvoranfrage wurde geklärt, ob das Grundstück Fl. Nr. 111 Gemarkung Neuhaus mit einer Maschinenhalle mit integrierter Werkstatt bebaut werden darf. Das Grundstück selbst ist im Flächennutzungsplan als Allgemeines Wohngebiet ausgewiesen. Laut Aussage des Landratsamtes Schwandorf sei der Antrag nachvollziehbar und vollständig eingereicht worden. Hier sei zudem eine Ausnahme möglich, da das Bauvorhaben als Ortsabrundung angesehen werden könne. Das LRA Schwandorf stehe deshalb auf dem ersten Blick der Anfrage positiv gegenüber. Auch der Stadtrat stimmte dem Antrag zu.

Anpassung der Grundsteuer

Ab 01.01.2025 ist die Grundsteuer nach den neuen gesetzlichen Grundlagen zu erheben, weshalb die kommunalen Hebesätze neu festzusetzen waren. Anlass für die Gesetzesnovelle war eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts aus dem Jahr 2018, nach der das bisherige System der grundsteuerlichen Bewertung für verfassungswidrig erklärt wurde. In der Stadtratssitzung Mitte Oktober mussten die Mitglieder nun eine Entscheidung treffen: Das Steueraufkommen der Stadt erhöhen oder durch eine Senkung des Hebesatzes Aufkommensneutralität gewährleisten. Dabei bedeutet Aufkommensneutralität nicht, dass die individuelle Grundsteuer des jeweiligen Grundstückseigentümers gleichbleibt. Aufkommensneutralität bedeutet, dass die Kommune ihr Grundsteueraufkommen insgesamt stabil halten kann und auch ab 2025 ähnlich viel an Aufkommen aus der Grundsteuer hat, wie in den Jahren vor der Reform.

Mit Stand vom 01.10.2024 liegen 88,10 Prozent der Steuermessbescheide (4152 von 4713 Grundsteuerfällen) vor. Mit dem bisherigen Hebesatz von 380 Prozent ergab sich eine Einnahme von 1.090.163,57 Euro. Würde die Stadt Nittenau bei einem Hebesatz von 380 Prozent bleiben, würden sich die Einnahmen in etwa verdoppeln, auf 2.077.457,57 Euro.

Erster Bürgermeister Benjamin Boml und Kämmerin Katrin Schminke schlugen daraufhin vor, den Hebesatz für die Grundsteuer A und B ab 01.01.2025 mit 205 Prozent festzusetzen. Somit ergäbe sich eine prognostizierte Einnahme von 1.120.733,69 Euro. Da bislang nicht alle Steuermessbescheide vorliegen und in Teilen Korrekturen aufgrund von Klagen zu erwarten sind, ist es gegebenenfalls nötig, den Hebesatz in Zukunft erneut anzupassen. Die weitere Entwicklung wird entsprechend beobachtet und bei Bedarf ein Änderungsvorschlag unterbreitet. Der Hebesatz für die Gewerbesteuer bleibt unverändert mit 380 Prozent festgesetzt. Der Stadtrat stimmte dem Beschluss einstimmig zu. Man war sich im Gremium einig, dass man die Bevölkerung nicht zusätzlich belasten möchte, obwohl dies hier „ein leichtes Spiel wäre“, weitere Steuereinnahmen zu generieren.

Hausordnung für das JuNit

Eine erarbeitete Hausordnung für den Nittenauer Jugendtreff (JuNit) wurde vom Stadtrat einstimmig genehmigt. Nun wird die Stadtverwaltung ein Konzept zur Vermietung des JuNits erstellen und die vom Stadtrat genehmigte Stelle einer sozialpädagogischen Fachkraft erneut ausschreiben.



Erster Bürgermeister Benjamin Boml (mittig) besuchte Firmeninhaber Dipl.-Ing. Reinfried Löscher und seine Tochter Paulina.

Die perfekte Jeans – made in Nittenau

Weltweit werden 1,8 Milliarden Jeans pro Jahr produziert – und ein Fertigungsbetrieb dieser beliebten Hose befindet sich in Nittenau: Bekleidungsfabrikation Horst Löscher. Dieser beweist, dass eine Jeans „made in Germany“ möglich und auch leistbar ist.

Davon wollte sich Erster Bürgermeister Benjamin Boml persönlich ein Bild machen und besuchte den Firmeninhaber Dipl.-Ing. Reinfried Löscher, der die Firma im Jahr 1976 von seinen Eltern übernommen hat, seine Tochter Paulina und die sechs Bekleidungsfertigerinnen.

Ein einmaliges Bild eröffnete sich beim Betreten der Räumlichkeiten. Zahlreiche Arbeitsplätze für die verschiedenen Arbeitsschritte, viele fleißige Hände am Nähen und Unmengen Rollen an Jeansstoff. Dieser, ehemals für Arbeitsbekleidung genutzte, Stoff stammt aus Japan. Ein Land, in dem noch auf alten Webstühlen gewebt wird, weshalb es sich hierbei um die qualitativ hochwertigsten Jeansstoffe der Welt handelt. Drei Monate dauert es, bis er mit dem Schiff nach Nittenau kommt und dann kann es endlich mit der Produktion losgehen.



Der Stoff für die Jeanshosen stammt aus Japan, die Hose wird dann in Nittenau produziert.

Vom Zuschnitt bis zum Endprodukt dauert das Nähen einer fertigen Hose rund drei Stunden. Im Vergleich also etwa zweiein- bis dreiviertel Stunden länger als in der Industrie bei einer vollautomatisierten Produktion im Ausland. Diesen Unterschied sieht und merkt man nicht nur am Stoff, sondern auch am Tragegefühl und der Langlebigkeit.

Die Jeansproduktion selbst beginnt beim Zuschnitt. Diesen Schritt übernehmen der Chef Reinfried Löscher und die Tochter Paulina höchstpersönlich. Pro Hose werden etwa zweieinhalb Quadratmeter Stoff benötigt, um die 14 Teile der Hose zuschneiden zu können. 45 bis 50 Arbeitsgänge sind insgesamt notwendig, um das Endprodukt schließlich in den Händen halten zu können. Einer der ersten und wichtigsten Schritte ist das Nähen der Kappnähte, eine sehr haltbare Naht und das Herzstück der Hose. Dabei werden der Sattel sowie das hintere Stoffteil der Hose zusammengefügt und auch im Schritt ist diese zu finden.



Das Nähen der Kappnaht ist einer der wichtigsten Schritte.

Weitere Arbeitsschritte, wie das Klopfen des Stoffes, damit er durch die Maschine läuft, das Nähen der Taschen, das Zusammenfügen der Vorder- und Hinterseite der Hose, das Annähen der einzigartigen Lederetiketten und das Nähen der Löcher folgen. Der letzte Schritt, das Nieten, macht die Jeans „made in Nittenau“ für 269,00 Euro perfekt.



Produziert wird für die Firma „Blaumann“ und einen weiteren namhaften Hersteller in Deutschland. Zahlreiche verschiedene Modelle, von einer schlanken bis hin zur weiten Silhouette, sind in der Produktion zu finden. Und auch verschiedene Kundenwünsche sowie Hosen in Überlänge werden produziert. Gekauft werden können die Hosen im Einzelhandel und im Internet.

Dass das Interesse an den Hosen groß ist, zeigte sich auch nach dem Bericht des Bayerischen Rundfunks. Max Schmidt war im März dieses Jahres auf der Suche nach der perfekten Jeans und fand diese schließlich in Nittenau. Über drei Millionen Klicks und hunderte Schreiben waren die positive Resonanz daraus. Doch eine Jeans aus Deutschland ist schon lange kein Trend mehr. Laut Dipl.-Ing. Reinfried Löscher ist das Thema Nachhaltigkeit, sowohl in der Produktion, als auch beim Waschen, in der Modeindustrie schon lange angekommen: „Wir haben ein jährliches Wachstum von 20 bis 25 Prozent zu verzeichnen.“ Eine überaus erfreuliche Veränderung. Nach der Wende brach nämlich das Geschäft ein und zahlreiche deutsche Firmen mussten Konkurs anmelden. Preiskämpfe und Druck gehörten zum Alltag, aber trotz des schwierigen Geschäftes blickte der Firmeninhaber immer nach vorne. Aktuell ist er sogar auf der Suche nach weiteren Mitarbeitenden, um den Bedarf an nachhaltigen Hosen aus Deutschland decken zu können. Außerdem bildet der Betrieb aus und bietet eine Stelle zur Bekleidungsfertiger(innen) an.



Der Stoff wartet darauf, die perfekte Jeanshose zu werden.

Ponyreiten mit der jungen hübschen Manni für 3 Mark

Urlaub in Bayern

Im gemütlichen Nittenau gibt's Vollpension schon für 26 Mark

Wenn ein Ort recht preiswert ist, meint man, er habe nicht viel zu bieten. Daß es auch anders sein kann, beweist das gemütliche 1000jährige Städtchen Nittenau im vorderen Bayerischen Wald. Bei den Preisen muß man zweimal hinschauen, um es zu glauben: Übernachtung mit Frühstück wird schon für 11 Mark angeboten, Halbpension gibt es ab 22 und Vollpension bereits ab 26 Mark.

Und so breit ist das Freizeitangebot, so viele Möglichkeiten gibt es für den Spaß im Urlaub, für Hobbys und Sport: Zuallererst steht natürlich bei einer so walddreichen Mittelgebirgslandschaft das Wandern. Am Wege findet man immer ein Gasthaus zur Einkehr, wie das Waldhaus Einsiedel im Einsiedler Forst, wo Martin, der Wirt, Oberpfälzer Schweinebraten mit „Dotsch“ (Reibekuchen) für 9,80 Mark auf den Tisch stellt. Oder Sie machen Rast im Almstüberl auf dem

Jugendberg im Weiler Eckartsreuth und bestellen bei Wirtin Pauline eine deftige Brotzeit für 7 Mark.

Sie können sich aber auch einer geführten Wanderung anschließen. Hans Bauer zeigt Ihnen gern die Schönheiten rings um Nittenau. Einzigartig weit und breit aber sind die „Geisterwanderungen“, wobei die schauerliche Sage hochdramatisch nacherzählt wird, und die Hexen tanzen.

Weithin bekannt ist Nittenau vor allem bei Anglern. Denn der Fluß Regen, der mitten durch den Ort fließt und hier zu beachtlicher Breite angestaut ist, gilt als vorzügliches Fischgewässer vor allem für Waller (Welse), von denen schon Prachtexemplare von 1,50 m und größer gefangen wurden (Tageskarte für 10 Mark im Verkehrsbüro).

Tennisspieler kommen schon für wenig Geld zu ihrem Vergnügen:

10 Mark der Platz pro Stunde. Im Sportzentrum (3 Plätze) kostet die Trainerstunde bei Günter Stöberl 20 Mark, im Tenniscenter am Flugplatz (3 Plätze) unterrichtet Gerhard Preischl für 15 Mark. Viel Spaß für Kinder im Reitstall Pöllinger: Ponyreiten mit der jungen hübschen Manni für 3 Mark die Stunde. Erwachsene schwingen sich bei Peter Wiendl in Neuschwand in den Sattel; 10 Mark kostet die Lektion.

Doch Nittenau bietet noch viel mehr. Jede Woche werden kostenlose Radwanderungen veranstaltet (Räder können Sie für 5 Mark/Tag mieten). Auch für neue Hobbys ist gesorgt. Rainer Weiloder zeigt Ihnen die Kunst der Bauernmalerei (2 x 2 Stunden für 20 Mark), das Hinterglasmalen lernen Sie bei Fritz Egler (2 x 2 Stunden 10 Mark). Einen Abend lang Volkstanzen können Sie mit Herbert Jndra (5

Mark), und Feinschmeckern bringt Küchenmeister Dante Di Orto italienische Kochkunst bei (2 Stunden 20 Mark).

Und wenn Sie selbst Ihre Küche bereichern wollen, gehen Sie mit erfahrenen Schwammerlexperten „in die Pilze“. Zum Abschluß Ihres Urlaubs sehen Sie sich noch mal die wunderschöne Erholungslandschaft an, entweder bei einer Kutschfahrt mit Andreas Eger (5 Mark pro Stunde und Person) oder – sogar das ist möglich – ganz von oben herab bei einem zehnmütigen Rundflug für 20 Mark.

Weitere Auskünfte erhalten Sie vom Verkehrsverein, Marktplatz 3, 8415 Nittenau.

**Nächste FERNSEHWOCHE:
In Rennerod/Westerwald ist der Herbst besonders schön**

Umgeben von Wiesen und Wäldern, liegt das beschauliche Nittenau im weiten Tal des Flusses Regen



Berühmt ist bei Anglern das Fischgewässer von Nittenau, hier wurden schon riesige Welse gefangen



Jede Woche wird eine kostenlos geführte Wanderung zu Fuß oder Fahrrad angeboten



Auch ungeübte Reiter finden in Nittenau das richtige Pferd für sich



Für Stadtkinder ist ein Bauernhofurlaub etwas Besonderes



Mit dem Hexentanz beginnt in Nittenau die „Geisterwanderung“

Ein wahrer Luxusurlaub war laut einer Anzeige (Ende der 80er-, Anfang der 90er-Jahre) für wenig Geld in Nittenau möglich.

Bei Schneefall immer im Einsatz - der Winterdienst in Nittenau

Damit die Bürger sicher zur Arbeit, in die Schule oder zu anderen Terminen kommen, sorgen sieben Mitarbeiter des Nittenauer Bauhofs für den Winterdienst.

Trotz des tagtäglichen Einsatzes häufen sich die Beschwerden und teils harsche Reaktionen. Es gibt unzählige Anrufe, E-Mails, Drohungen und wütende Kommentare in den sozialen Medien. Dabei erfordert es viel Planung, um die Straßen und Wege in einem vernünftigen Zeitraum zu räumen.

Eine große Herausforderung ist der enorme Zeitaufwand, der notwendig ist, um das Stadtgebiet ein einziges Mal zu räumen. Die Länge der Ortsstraßen und der Gemeindeverbindungsstraßen beträgt über 130 km. Es ist daher nicht möglich, dass alle Straßen gleichzeitig geräumt werden.

Ein weiterer Punkt, der oft missverstanden wird, ist die allgemeine Räumspflicht der Kommune. Grundsätzlich gibt es keine Räum- und Streupflicht für alle Fahrbahnen, dies ist eine freiwillige Dienstleistung der Stadt Nittenau. Aufgrund der Sicherheit ist es uns aber wichtig, diese Aufgabe zu übernehmen und die Hauptverkehrswege so schnell wie möglich zu räumen. Wir können jedoch nicht überall gleichzeitig sein, wodurch es sein kann, dass Nebenstraßen oder Straßen ohne Steigung oder Gefälle nachrangig geräumt werden. Sobald die stark frequentierten Straßen frei sind, wird man sich den Nebenstraßen widmen. Hier sind allerdings auch die Anwohner und Grundstückseigentümer dazu verpflichtet, vor ihrem Grundstück den Gehweg, falls kein Gehweg vorhanden ist eine Gehbahn von 1,5 Metern, von Schnee und Eis zu befreien. Der Gehweg ist unter anderem auch zu räumen, wenn ein Grünstreifen zwischen der Grundstücksgrenze und dem Gehweg liegt. Das Nichtbeachten kann nicht nur zu gefährlichen Situationen für Fußgänger führen, sondern auch rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Angesichts der alljährlichen Herausforderungen appelliert die Stadt an die Bürger, Geduld zu haben und die Arbeit des Winterdienstes zu unterstützen, indem sie sich an die Regeln zur Räumspflicht halten und Verständnis für die Situation zeigen.

Der Winterdienst arbeitet hart, oft unter schwierigen Bedingungen, um die Straßen sicher zu halten. Jeder kann seinen Beitrag leisten, indem er die Gehwege vor seinem Haus räumt und Verständnis für die herausfordernde Arbeit zeigt.

Um einen ordnungsgemäßen Winterdienst gewährleisten zu können, sollten die privaten Fahrzeuge deshalb möglichst nicht auf den Straßen oder Wendeplätzen geparkt werden.

Diese Fahrzeuge stellen ein unüberwindbares Hindernis für die Räum- und Streufahrzeuge dar, sodass bei Nichtbeachtung der Winterdienst nur unzureichend durchgeführt werden kann. Dies gilt vor allem in engen Straßen. Dabei ist zu beachten, dass die Schneeräumschilder Überbreite haben und ein Ausweichen nicht ausführbar ist. Durch die parkenden Fahrzeuge ist es nicht immer möglich, in die Straßen hineinzufahren. Schnee, der von den Räumschildern auch vor Grundstückseinfahrten zu liegen kommt, muss von den Eigentümern eigenständig beseitigt werden. Auch wird darauf hingewiesen, dass es verboten ist, den Schnee von Grundstücken und Gehbahnen auf die bereits geräumte Fahrbahn zu verbringen, da dies eine Gefährdung und Erschwerung des Verkehrs bewirkt. Bitte gehen Sie Ihrer Schneeräumspflicht nach. Die umgeräumten Gehwege sind für unsere Bürgerinnen und Bürger mit Rollstuhl, Kinderwagen und Co. ein großes Problem! Letztlich sollte das Ziel sein, gemeinsam durch die Wintermonate zu kommen – mit gegenseitiger Rücksichtnahme und Unterstützung. Denn nur so können alle Bürgerinnen und Bürger sicher und unbeschadet durch den Winter kommen.



Bei Schneefall sind die Mitarbeiter von Früh bis Spät im Einsatz.

Mein NITTENAU

BIS ZUM NÄCHSTEN MAL!

Erreichbarkeit und Öffnungszeiten

Rathaus

Gerichtsstraße 13

Tel.: 09436/3090

E-Mail: poststelle@nittenau.de

Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag zusätzlich von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung.

Stadtmuseum

Kirchplatz 2

Tel.: 09436/902729

E-Mail: stadtmuseum@nittenau.de

Derzeit in der Winterpause.

Ab Mai wieder geöffnet.

Stadtbücherei

Marktplatz 3

Tel.: 09436/902730

E-Mail: buecherei@nittenau.de

Montag und Dienstag von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr

Freitag von 14.30 Uhr bis 17:30 Uhr

Freibad

Lärchenweg 13

Tel.: 09436/8247

E-Mail: freibad@nittenau.de

Derzeit geschlossen.

Campingplatz

Lärchenweg 13

Tel.: 0172/7860729

E-Mail: campingplatz@nittenau.de

Derzeit geschlossen.

Tourismusbüro

Hauptstraße 14

Tel.: 09436/902733

E-Mail: touristik@nittenau.de

Oktober bis April: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 12.30

Uhr, Donnerstag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Mai bis September: Montag bis Freitag von 09.00 Uhr bis 12.30

Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14.00 Uhr bis 17.00

Uhr, Samstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Recyclinghof

Bodensteiner Straße 47

Tel.: 09436/300814

Mittwoch und Freitag von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Samstag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Bauhof Bereitschaftsnummer

Tel.: 0177/3096095

Wasserwerk

Tel.: 0177/3096093